



JAHRESBERICHT 2021

PingPongParkinson Deutschland e. V.



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VORSTANDES	4
DAS JAHR 2021 - DER VEREIN	5
Verein sui generis?	5
Mitglieder	6
Das Leitbild	8
Bundesgeschäftsstelle Nordhorn	8
Vorstand und Mitarbeiter	9
Finanzielle Situation	10
Internationales Engagement	11
Wissenschaft	12
Unterstützer	12
Medienpräsenz	13
Sponsoren	14
www.pingpongparkinson.de	15
Tischtennis gegen Parkinson bei facebook und Instagram	15
Mitgliedschaften	16
Kooperationen	16
Angebot Wochenendlehrgang	19
VERANSTALTUNGEN	20
Gelungene Premiere für die PingPongParkinson German Open	20
German Open - Eindrücke	28
2. Bericht zur ITTF Parkinson Tischtennis Weltmeisterschaft	30
Weltmeisterschaften - Eindrücke	36
DAS JAHR 2021 - DIE STÜTZPUNKTE	38
Regionsleiter	38
Stützpunkte	39
Stützpunkt Bad Camberg	39
Stützpunkt Bad Homburg	39
Stützpunkt Bergisch Gladbach	40
Stützpunkte Berlin-Spandau und Berlin-Olympiapark	41
Stützpunkt Bremerhaven	42
Stützpunkt Bruchsal	42
Stützpunkt Cottbus	42

Stützpunkt Dortmund	43
Stützpunkt Düsseldorf	43
Stützpunkt Eystrup	44
Stützpunkt Fulda	45
Stützpunkt Göttingen	45
Stützpunkt Gütersloh	46
Stützpunkt Hamburg - St. Pauli	46
Stützpunkt Köln	46
Stützpunkt Leipzig	47
Stützpunkt Münster	47
Stützpunkt Nordhorn	48
Stützpunkt Oberhausen	48
Stützpunkt Ötisheim	49
Stützpunkt Osnabrück	50
Stützpunkt Pattensen	50
Stützpunkt Schwabach	51
Stützpunkt Steinheim	51
Stützpunkt Thannhausen	51
Stützpunkt Warsingsfehn	51
Stützpunkt Wehr	52
DAS RESÜMEE 2021	54
DER AUSBLICK 2022	55
Ziel: Klärung der Zugehörigkeit	55
Ziel: Mitgliederzahl	55
Ziel: Tischtennis wird Teil der physikalischen Therapie bei Parkinson	55
Ziel: Etablierung der Turnierserie PPP-Cup	55
Ziel: Ausbau des PPP easy-Systems	56

VORWORT DES VORSTANDES

Lieber Leserin, lieber Leser!

Mit dem Jahr 2021 neigt sich ein Zeitabschnitt in der noch jungen Geschichte von PingPongParkinson Deutschland dem Ende zu, der dem Verein eine rasante Entwicklung beschert hat und einige Höhepunkte zu bieten hatte.

Die ersten German Open konnten in Nordhorn endlich über die Bühne gehen und waren, wenn man die überwiegenden Reaktionen der Beteiligten zu Grunde legt, ein voller Erfolg. Wir sind froh, dass wir mit dem TTC OE Bad Homburg 1987 e.V. einen Partner gefunden haben, der mit uns zusammen die German Open 2022 ausrichten wird.

Der Verein wächst rasant. Das lässt sich nicht nur an den steigenden Mitgliederzahlen ablesen, sondern spiegelt sich auch in der Anzahl der betreuten Stützpunkte und der Anzahl der in diesen Stützpunkten aktiven Personen mit Parkinson und ihrer Angehörigen wider.

Zum Bekanntheitsgrad trugen diverse Auftritte in den verschiedensten Medien bei, darunter auch das Fernsehen.

Für unsere von Parkinson betroffenen Mitglieder planen wir im kommenden Jahr den Beginn einer Turnierserie. Das sollen echte Highlights werden!

Den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, Unterstützern, Spendern, Sponsoren, Fürsprechern und Freunden sagen wir unseren tiefen Dank! Ohne Euch wäre das Alles nicht möglich!

Und jetzt steigen Sie ein in die Welt von PingPongParkinson. Viel Spaß beim Entdecken!



Die Titelbilder:

links: Gruppe Cottbus Anfang Oktober 2021

rechts: 6 Titel für Thorsten Flues in 2021

DAS JAHR 2021 – DER VEREIN

Verein sui generis?

Nach der Gründung im Februar letzten Jahres bekamen wir vom zuständigen Landessportbund Niedersachsen zunächst die Aussage, dass unser Verein, mangels eigenem Sportangebot („zu wenig Sport“), keine Möglichkeit haben sollte, Mitglied im Landessportbund Niedersachsen, und damit im DOSB, zu werden.

Wir haben aus diesem Grund den Schwerpunkt der Ausrichtung dahingehend gewählt, dass wir als bundesweit tätige Selbsthilfeorganisation anerkannt werden. Dementsprechend war das noch im letzten Jahresbericht abgedruckte Leitbild auch ausgerichtet. Die Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe der Krankenkassen auf Bundesebene hat unseren Förderantrag jedoch mit der Begründung abgelehnt, dass unsere Struktur „eines Sportvereins ähnelt, der Rehabilitationssport bzw. Funktionstraining“ anbietet („zu viel Sport“).

Wir konnten also durchaus den Eindruck gewinnen, ein ganz besonderer Verein zu sein. Normalerweise ja nicht schlecht, in diesem Fall aber schon...

Ein weiteres Gespräch mit dem Kreissportbund Grafschaft Bentheim brachte dann eine gewisse Annäherung an den Sport. Allerdings kommt der Jahresbeitrag pro Mitglied, der an den Sportbund zu zahlen gewesen wäre, unserem Mitgliedsbeitrag sehr nahe, was finanziell nicht darstellbar ist.

Aktuell stehen wir in guten Gesprächen mit dem Deutschen Behindertensportverband wegen der möglichen weiteren Ausrichtung des PingPongParkinson Deutschland e. V..



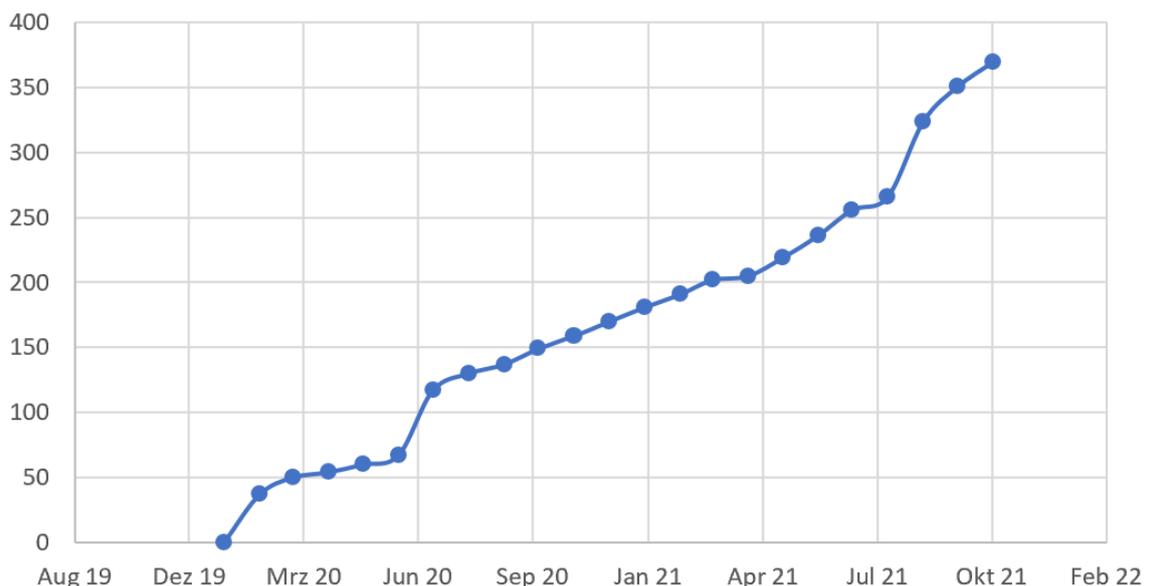
Die Situation ist also aus unserer Sicht nicht einfach, zumal etwaige Zuschüsse oder Förderungen selbstverständlich an einer entsprechenden Mitgliedschaft hängen.

Mitglieder

Unser Verein hat aktuell 370 Mitglieder (Stand 27.11.2021), er wächst damit konstant. Bei dieser Entwicklung herausragend war der Monat September. Hier kamen die Faktoren German Open und Weltmeisterschaften zusammen.

In den Stützpunkten dürfte nach wie vor ein großes Potential an Mitgliedern liegen. Wir vermuten, dass die Zahl der Aktiven gegen 500 steigt, im Verein sind bisher lediglich ca. 180 PmP angekommen. Eine weiterhin positive Entwicklung ist also zu erhoffen.

PingPongParkinson Deutschland e. V.
Mitgliederentwicklung



Dabei werden wir von den aktiven Personen mit Parkinson oft gefragt, warum man denn, neben der Mitgliedschaft im Tischtennisverein, auch noch bei PPP Mitglied werden soll.

Es bleibt dabei: Die Mitgliedschaft in unserem Verein ist keine Bedingung für die Teilnahme an PingPongParkinson! Bedenkt aber bitte, dass es die Stützpunkte ohne den Verein nicht gäbe! Eine unserer wesentlichen Aufgaben ist der Aufbau weiterer Stützpunkte. Dafür beraten wir nicht nur die involvierten Personen, sondern stellen zum Beispiel auch Informationsmaterial zur Verfügung.

Durch Deine Mitgliedschaft ermöglichst Du also auch anderen Betroffenen die Teilnahme an Tischtennis gegen Parkinson vor Ort.

Und:

1. Du erhältst Mitspracherecht im PingPongParkinson Deutschland e. V., wirst Teil der tollen Gemeinschaft. Du stärkst durch Deine Mitgliedschaft den Verein und hilfst uns, die Krankheit in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, damit ein öffentliches Bewusstsein entsteht und mehr Gelder in die Forschung zur Bekämpfung von Parkinson fließen.
 2. Du erhältst für die Teilnahme an internationalen Turnieren Unterstützung und trittst im exklusiven Trikot an.
 3. Startgeldrabatt bei den German Open
 4. Als Mitglied der Deutschen Hirnstiftung beantwortet diese auch Deine Fragen rund um Parkinson!
 5. 25 % Nachlass auf die regulären Preise bei www.magic-tischtennis.de
Stichwort: PingPongParkinson
 6. Demnächst exklusiv für Mitglieder: Unsere Treffpunkt- und Turnierserie in den Stützpunkten! Lasst Euch überraschen...
 7. Schließlich stärkt jedes Mitglied auch unser Ansehen in der öffentlichen Wahrnehmung, und macht unsere Arbeit damit deutlich leichter.
- Der Mitgliedsbeitrag von nur 12,00 € pro Jahr ist darauf ausgelegt, auch fördernde Mitglieder zu einem Eintritt anzuregen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!



Herbert Boomhuis, eines von 122 Mitgliedern aus Nordhorn, ist mit 80 Jahren mit Tischtennis angefangen. Unterschätze nie einen alten Mann mit einem Tischtennisschläger!

Das Leitbild

Unser Leitbild¹ ist nach wie vor „selbsthilfeorientiert“. Aber es ist ja auch nicht so, dass das nicht passt, im Gegenteil. Dennoch werden wir unser Leitbild, dann weitgehend organisatorisch, anpassen, sobald wir wissen, wo unser Verein strukturell hingehört.

Bundesgeschäftsstelle Nordhorn

Mit der Einrichtung unserer Bundesgeschäftsstelle in Nordhorn haben wir uns eine bessere Koordination der heutigen Arbeit versprochen und eine Chance gesehen, weitere nicht von Parkinson betroffene Menschen in die Vereinsarbeit einbinden zu können.

Diese Ziele wurden erreicht. Die Geschäftsstelle wird täglich genutzt und ist nicht nur Anlaufstelle für die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter, sondern auch ein echtes Zentrum des Vereins geworden.



Zuletzt hat das Treffen der PPP-Regionsleiter und die Mitgliederversammlung in entspannter Atmosphäre in unseren Räumen stattgefunden.

Unsere Räumlichkeiten in der Nordhorner Barbarastraße werden darüber hinaus auch von anderen Gruppen genutzt. So sind zum Beispiel Selbsthilfegruppen des Deutschen Roten Kreuzes wöchentlich unsere Gäste und am Donnerstagnachmittag findet eine Tischtennis-AG der Südblanke-Schule statt.

¹ <https://www.pingpongparkinson.de/unser-verein/leitbild>

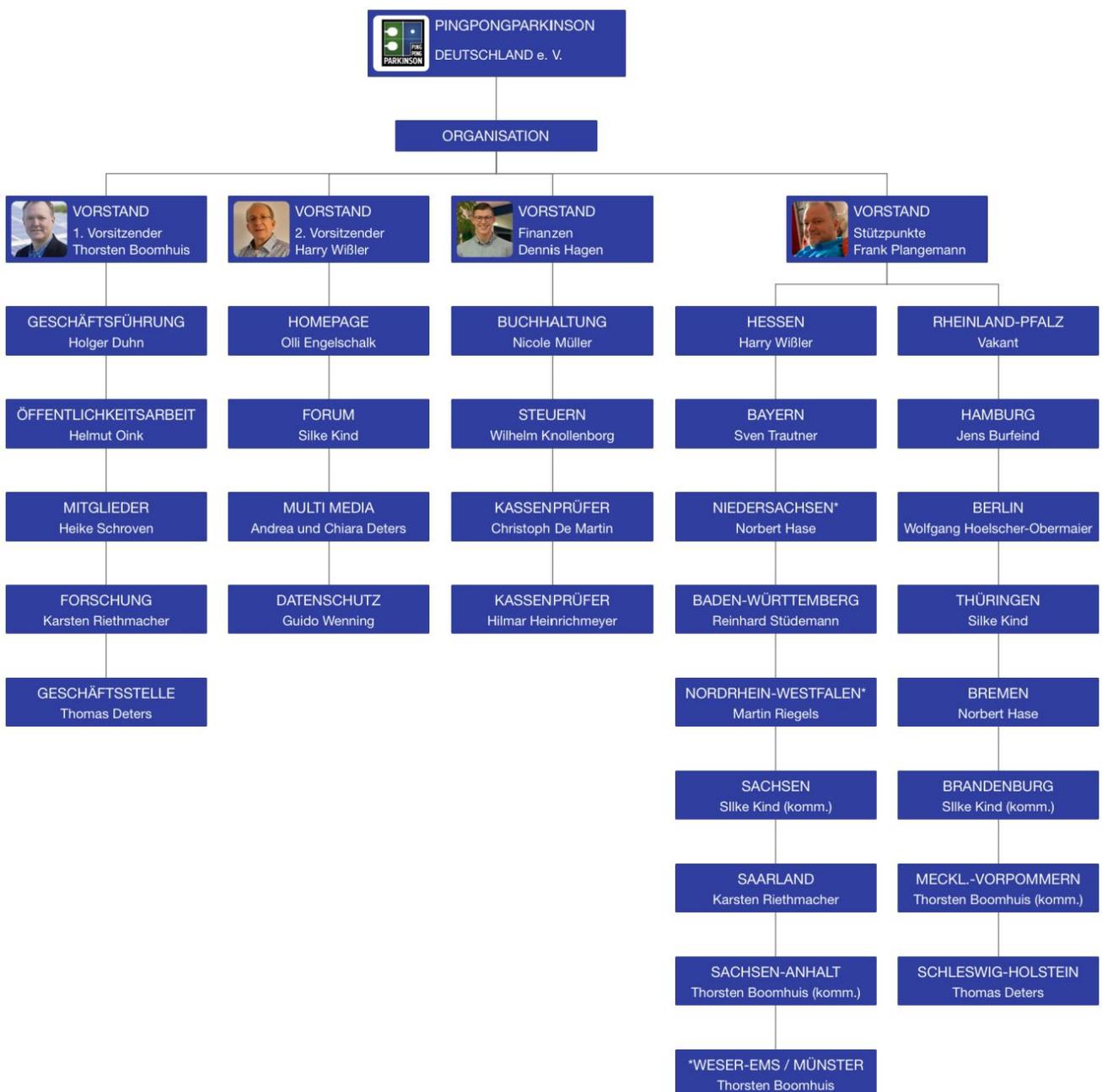
Die Finanzierung der Kosten wird durch verschiedene Sponsoren und Spender betrieben. Die Geschäftsstelle trägt sich dadurch selbst, es werden also keine Mitgliedsbeiträge dafür aufgewendet.

Da dieses aber auch mit einem hohen persönlichen Einsatz verbunden ist, würden wir uns natürlich über zusätzliche Unterstützung sehr freuen.

Vorstand und Mitarbeiter

Unser Verein konnte dankenswerterweise bereits zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter für eine Mitarbeit gewinnen.

Das aktuelle Organigramm sieht, nicht hierarchisch zu betrachten, so aus:



Vorstand, Geschäftsführung, Regions- und Stützpunktleiter und zahlreiche weitere Mitarbeiter sind schon für unseren Verein aktiv und erleben, dass Ehrenamt Spaß macht! Engagiere Du Dich auch! Wir brauchen insbesondere hier Hilfe:

- Texter, Du schreibst z. B. Pressemitteilungen nach unseren Stichpunkten
- Regionsleiter, z. B. in Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern

Alle Tätigkeiten sind völlig unabhängig vom Wohnort und können bei freier Zeiteinteilung erledigt werden. Melde Dich unverbindlich für weitere Informationen!

Finanzielle Situation

Die Jahresabschlussrechnung weist zum 31.12.2020 die nachfolgenden Zahlen aus. Die Zahlen sind vorläufig, da wir steuerberaterlich vertreten sind und der finale Abschluss von dort noch erstellt werden muss:

Beiträge	
Spenden	
Zuschüsse	
Einnahmen aus ideellem Bereich	
Anteilige Personalkosten	
Anteilige Raumkosten	
Kosten Mitgliederpflege	
Sonstige Kosten ideeller Bereich	
Kosten ideeller Bereich	
Ideeller Bereich	
Allgemeine Kosten	
Kosten der Zweckbetriebe	
Zweckbetriebe	
Sonstige wirtschaftliche Betätigung	
Einnahmen aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	
Jahresergebnis	

Das ungewöhnlich gute Jahresergebnis resultiert unter anderem daraus, dass bereits Sponsorengelder für die (verschobene) German Open vereinnahmt wurden. Zudem wurde der in der Bundesgeschäftsstelle verlegte Sportboden, durch Spenden und Sponsoren finanziert, im Anlagevermögen aktiviert.

Aktuell stellt sich die finanzielle Situation des Vereins (seit Gründung) wie folgt dar:



Der Verein kann sich über die reinen Mitgliedsbeiträge nicht finanzieren und ist auf Spenden bzw. die Zuwendungen Dritter angewiesen.

Internationales Engagement

Der Vorstand steht weiterhin in unmittelbarem Austausch zu Nenad Bach in den USA.

Zusammen verbreiten wir die Idee von PingPongParkinson weltweit weiter und vertreten unsere Interessen, z. B. gegenüber der ITTF.

PingPongParkinson Deutschland wird auch bei der Ausrichtung der WM 2022 in Pula, Kroatien, eine wichtige Rolle spielen.

Nur eines ist ganz klar: Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt eindeutig in Deutschland!

Wissenschaft

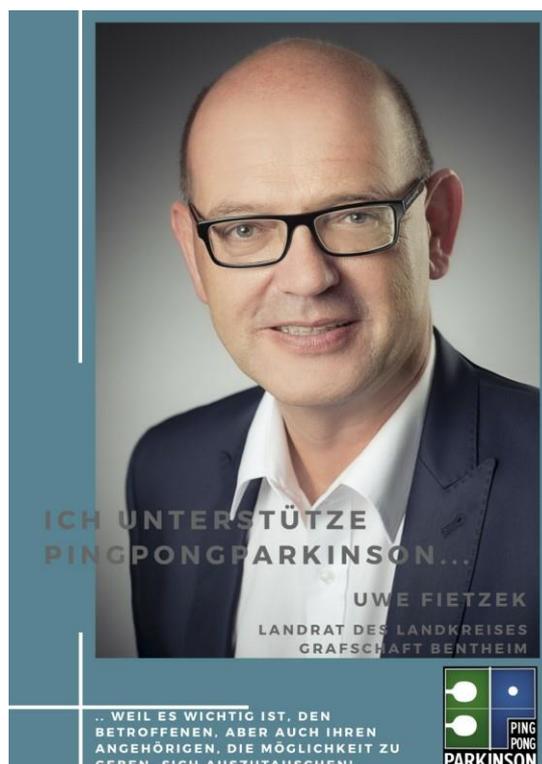
Der PingPongParkinson Deutschland e. V. strebt ein Forschungsprojekt mit dem Arbeitstitel „Tischtennis und Parkinson – Lindert ein regelmäßiges Tischtennisstraining einzelne Symptome der Parkinson-Erkrankung und bewahrt die Menschen vor der sozialen Isolation?“ an. Das Projekt soll stattfinden in Kooperation mit

- der Deutschen Sporthochschule Köln, im Speziellen mit dem Institut für Kognitions- und Sportspielforschung (Dr. Timo Klein-Soetebier, Leiter des Fachgebiets Tischtennis an der DSHS Köln)
- der Klinik für Neurologie / neurologischen Universitätsklinik und dem St. Josef-Krankenhaus Kupferdreh (Prof. Dr. Dirk Voitalla, Chefarzt der Neurologie und Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich der neurodegenerativen Erkrankungen mit Schwerpunkt Morbus Parkinson, Ruhr-Universität Bochum)
- der Universität Oldenburg, Abteilung Geriatrie (Dr. Tim Stuckenschneider, wiss. Mitarbeiter mit Schwerpunkt kognitive und motorische Leistungsfähigkeit bei Parkinson)

Bei entsprechender Finanzierung soll das Projekt kurzfristig umgesetzt werden.

Unterstützer

Im ablaufenden Jahr konnte mit dem Landrat des Kreises Grafschaft Bentheim, Herrn Uwe Fietzek, ein weiterer prominenter Unterstützer gewonnen werden. Uwe Fietzek ist Mitglied unseres Vereins und als ehemaliger Tischtennisspieler kennt er die Vorzüge dieses Sports.



Medienpräsenz

Trotz der Tatsache, dass einige geplante Aktionen, wie zum Beispiel eine große Pressekonferenz bei Borussia Düsseldorf, abgesagt werden mussten, konnten wir zur Steigerung des Bekanntheitsgrades noch einige Veröffentlichungen verzeichnen.

- o Fernsehen
 - ARD: Hirschhausens Quiz des Menschen: Was passiert bei Parkinson? Mit Kathrin Wersing
 - RTL: Tischtennis-Meisterschaft für Parkinson-Patienten. U. a. mit Harry Wißler und Thomas Deters
 - RTV Oost (NL): PingPongParkinson mit Natascha van Leeuwen
 - ARTE: Parkinson-Dokumentation im Frühjahr 2022

- o Radio
 - Deutschlandfunk: Tischtennis gegen Parkinson - Während des Sports hört das Zittern so gut wie auf, mit Jens Greve
 - Sportradio Deutschland: Harry Wißler im Interview bei Sportradio Deutschland - PingPongParkinson Deutschland e. V.
 - SWR2: Wie Tischtennis Parkinsonpatienten hilft, mit Jens Rattai

- o Internet
 - Thorsten Boomhuis im Instagram -Gespräch bei 

- o Print
 - Tischtennis-Magazin Niedersachsen: Berichte über GO und WM
 - Ostthüringer Zeitung: Post Zeulenroda unterstützt PingPongParkinson | Sport | Ostthüringer Zeitung (otz.de)
 - Wiesbadener Kurier: Ping-Pong-Parkinson beim TV Idstein (wiesbadener - kurier.de)
 - Neue Ruhr Zeitung: Mit Ping Pong, Spaß und Geselligkeit gegen Parkinson - nrz.de
 - Westfälische Nachrichten: Mit Tischtennisschlägern gegen die Krankheit
 - Und viele weitere!

Sponsoren

Im laufenden Jahr wurden wir durch zahlreiche Spender und Sponsoren unterstützt, beispielhaft für unsere Sponsoren seien genannt:

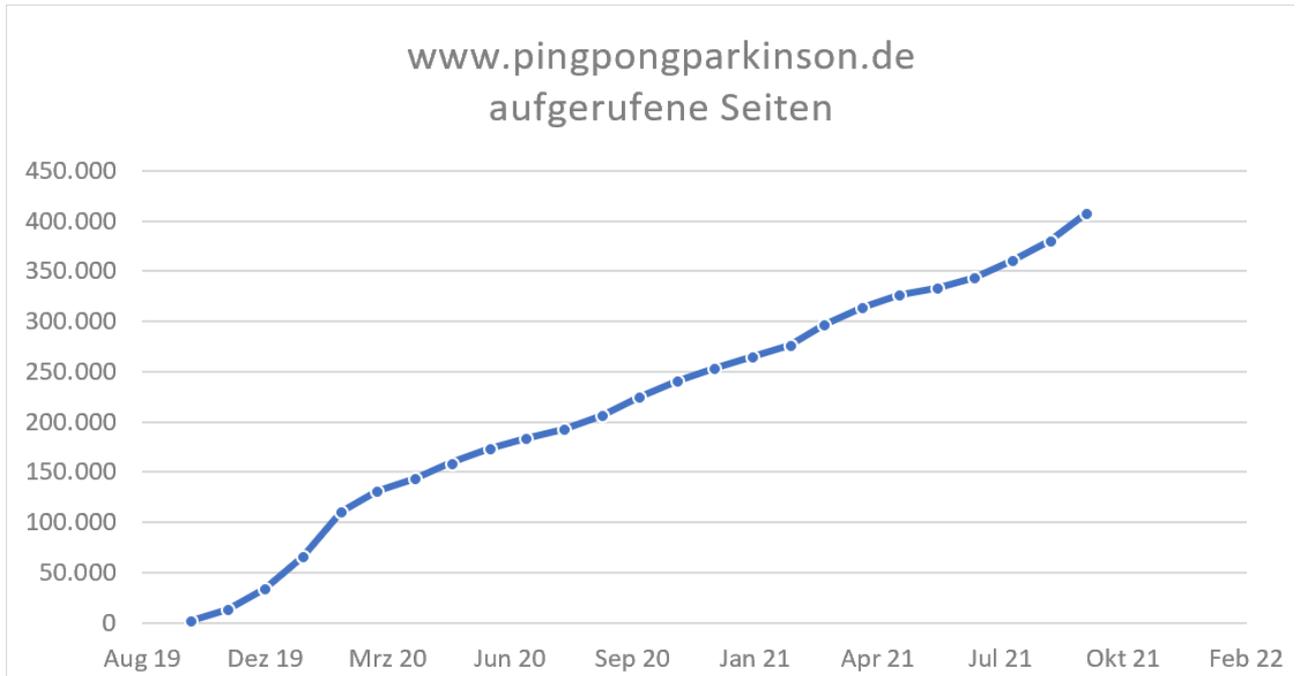
4 K GmbH
 ac concept
 Agan Fussbodentechnik
 Beton- und Monierbau GmbH
 CAT GmbH
 es euregio systems GmbH
 Fliesen Bärwald
 Georg Utz GmbH
 Getränkefachgrosshandel Hüsemann & Schroven GmbH & Co. KG
 Gothaer Allgemeine Versicherung AG
 Grafschafter Volksbank eG
 Immobilien Wessmann
 K.-D. Schroeder Werkzeugmaschinen
 Kfz-Matthäus
 Kreissparkasse Nordhorn
 Landwehr GmbH & Co. KG
 Lütkeniehoff GmbH
 nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH
 OLB Immobiliendienst GmbH
 Rechtsanwalt Sassan Sadegh pour Saleh
 Regalbuto Steel GmbH
 ReWo Elektrotechnik GmbH

 S&S Software und Service GmbH
 S+S Loeks Altendorfer Bau- und Projektierungsgesellschaft mbH
 Seelenhorst GbR
 SIT Beratung GmbH
 Theodor Arens GmbH & Co. KG
 Vrielmann GmbH
 Wallmeyer & Wallmeyer GbR
 Wocken Industriepartner GmbH & Co. KG
 ZahnArts Massis & Arslan
 Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Judith Wallmeyer

www.pingpongparkinson.de

Unsere Homepage wird von Harry Wißler, dem 2. Vorsitzenden des Vereins, betreut. Es hat uns sehr gefreut, dass sich mit Olli Engelschalk ein weiterer absoluter Experte bereit erklärt hat, uns hier zu helfen.

Die Homepage erfreut sich großer Beliebtheit, wie die Anzahl der aufgerufenen Seiten bis Ende Oktober 2021 zeigt.



Tischtennis gegen Parkinson bei facebook und Instagram

Unsere Fanpage bei Facebook verzeichnet knapp 1.700 „Gefällt mir“-Angaben. Die Steigerung erfolgt damit langsam aber weiterhin kontinuierlich.

Wir durften in den letzten Wochen Andrea und Chiara Deters im multimedia-Team begrüßen und sind schon sehr gespannt, was sich da alles tun wird!



Highlight war unsere Deutschlandreise am Silvestertag 2020 Juli. Diese wurde über Facebook über 6.600 mal aufgerufen und provozierte über 500 Interaktionen der Besucher.



Mitgliedschaften

Die Mitgliedschaft in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen wurde aus in diesem Jahresbericht beschriebenen Gründen im Jahresverlauf gekündigt.

Der PingPongParkinson Deutschland e. V. ist Mitglied der Deutschen Hirnstiftung.

Parkinson hat als neurologische Krankheit Ihren Ursprung im Gehirn. Die Deutsche Hirnstiftung e. V. unterstützt unsere Mitglieder bei Fragen von der Diagnose bis zur Therapie und vermittelt Betroffenen den aktuellen Wissensstand aus Forschung und Praxis.

Servicetelefon 030 / 531 437 936

Montag - Freitag (10 - 14 Uhr)

Also ein toller Mehrwert für unsere Mitglieder!



Kooperationen

Zu den Kooperationen können die folgenden Hinweise gegeben werden:

- Mit dem Team Dopamin um unsere Stützpunktleiter May Evers (Hamburg), Christoph De Martin (Dortmund) sowie Tony Seidel stehen wir in stetem Austausch und waren beispielweise in einem podcast zu Gast.
- Der weltweit führende Tischtennis-ausrüster JOOLA hat die komplette Deutsche Weltmeisterschaftsmannschaft vollständig mit Spielkleidung versorgt. Zudem konnten wir bei der Beschaffung von Spielmaterial, zum Beispiel 100 Tischtennisschlägern, hervorragende Konditionen verzeichnen. Geschäftsführung und Mitarbeiter von JOOLA haben stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen - ganz stark!
- Der Vorstand von PARKINSONLINE steht uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Wir nutzen darüber hinaus das Forum von PAoL.



Exklusives Angebot für alle Mitglieder!



Tischtennis steht für Fairplay, Inklusivität und Solidarität. Das sollte nach außen getragen werden. Tragen ist da wörtlich zu verstehen, denn bei Ping Pong People gibt es Kleidung und Accessoires aus Fairtrade- und Biobaumwolle für Tischtennisspieler*innen und Tischtennisvereine.

Die Designs stammen von der Leuphana Kunststudentin Tessa Meimerstorf. Gestickt wird vom Gründer und Drittligaspieler Ole Markscheffel in der familiengeführten Stickerei Markscheffel in Bargteheide.

Das Besondere: Die Produktion beginnt erst nach der Bestellung, sodass nichts in der Tonne landet. Der Endverbraucher entscheidet, was produziert wird und was nicht. Verschickt wird am Ende natürlich klimaneutral.

Zusätzlich geht bei jeder Bestellung 1 € an PingPongParkinson Deutschland e.V. - jeder Einkauf unterstützt damit die Arbeit unseres Vereins.



für Mitglieder: 19€!

T-Shirt PingPongParkinson

~~29.00~~ €

Qualitativ hochwertig aus 100% Bio-Baumwolle.

reichlich zertifiziert:
Fair Wear-zertifizierte Bio-Baumwolle
GOTS
Peta Approved



für Mitglieder: 39€!

Heavy Hoodie PingPongParkinson

~~59.00~~ €

350 Gramm pro verarbeitetem Quadratmeter - Dieser Hoodie ist ganz besonders flauschig und die erste Wahl in der kalten Jahreszeit!

Für Jeden: Unisex
Qualitativ hochwertig aus 85% Bio-Baumwolle, 15% recyceltes Polyester.

reichlich zertifiziert:
Fair Wear-zertifizierte Bio-Baumwolle
Global Recycle Standard
GOTS
Peta Approved

Das Angebot gilt bis zum 10.12.2021 und versteht sich zzgl. 5,00 € Versandkosten.

Bestellungen bitte an t@pingpongparkinson.de unter Angabe von

- Größe (Hoodie XXS bis 3XL / Shirt XS bis XXL)
- Style (Shirt women oder men)
- Rechnungs- und Lieferadresse.

Angebot Wochenendlehrgang

In Zusammenarbeit mit  bietet  einen

für die **Mitglieder** exklusiven Wochenend-Tischtennis-**Lehrgang** an.

Datum: 11.02.-13.02.2022
 Trainer: Marcel Hübner (B-Lizenz-Trainer)
 Teilnehmer: 12-16 Personen
 Kosten: 165,00€ / Person im Zweibettzimmer inkl. Vollpension und Training
 Einzelzimmerzuschlag: 40,00 €/Nacht
 PPP-Bearbeitungsgebühr: 10,00 € pro Person
 Training: Freitag 2x Training á 2 Stunden
 Samstag 2x Training á 2,5 Stunden + Abendprogramm á 2 Stunden
 Sonntag Abschlussturnier mit Preisen oder Training á 2,5 Stunden
 Anmeldung: per E-Mail an t@pingpongparkinson.de (first come, first serve)
 Buchung: per Überweisung nach Anmeldebestätigung

VERANSTALTUNGEN

Am ersten September-Wochenende richtete unser Verein die ersten PingPongParkinson German Open aus. Vorausgegangen waren viele Monate mit Planungen, Änderungen und Absagen, weil die Pandemie weder im April 2020 noch an Himmelfahrt 2021 eine Durchführung zugelassen hatte.

Jetzt aber: 87 Teilnehmer aus den USA, Brasilien, Deutschland und neun anderen europäischen Ländern trafen sich in Nordhorn, um die von mehr als 70 ehrenamtlichen Helfern getragene Veranstaltung zu einem unvergesslichen Event zu machen.

Gelungene Premiere für die PingPongParkinson German Open

Von Hilmar Heinrichmeyer

Im dritten Anlauf hat es endlich geklappt: Die erste Ausgabe der PingPongParkinson German Open hat am Wochenende vom 3. bis 5. September 2021 endlich im Nordhorner EUREGIUM über die Bühne gehen können. Vorausgegangen waren 21 Monate voll permanenter Ungewissheit und immer wieder neuer Planänderungen für Cheforganisator Thorsten Boomhuis, weil Corona weder im April 2020 noch im Mai 2021 eine Durchführung zugelassen hatte. Aber es hat sich gelohnt: 87 Teilnehmer aus den USA, Brasilien, Deutschland und neun anderen europäischen Ländern, die allesamt die Teilnahmevoraussetzung einer Parkinson-Erkrankung erfüllten, waren sehr zufrieden mit diesem Turnier „nur für sie“.



Blick in das Nordhorner EUREGIUM vor Beginn des ersten Wettkampftages.

Direkt nach der ersten Parkinson-Weltmeisterschaft im Oktober 2019 in Pleasantville bei New York, bei der Thorsten Boomhuis vom SV Vorwärts Nordhorn den Titel im Doppel und die Vizeweltmeisterschaft im Einzel gewonnen hatte, stand für ihn fest, dass er dem Beispiel der Amerikaner folgen wollte und eine Deutschland-Filiale von PingPong Parkinson auf die Beine stellen wollte. Am 2.2.2020 wurde dann „PingPongParkinson Deutschland e. V.“ in Nordhorn offiziell gegründet, und als eine der ersten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen sollten dann im April 2020 die ersten PPP German Open in Nordhorn stattfinden. Jörg Roßkopf hatte schon als Schirmherr zugesagt, doch es gingen anderthalb Jahre mit Corona ins Land, bevor am Morgen des 4. September 2021 das Turnier wirklich vom Nordhorner Bürgermeister Thomas Berling eröffnet werden konnte. Dabei hatten ursprünglich an diesem Wochenende die 1. Danish Parkinson Open stattfinden sollen. Doch die dänische Organisatorin Elisabeth Ildal hatte den Termin den Deutschen überlassen, für die die zeitliche Nähe zur 2. Parkinson-Weltmeisterschaft eine Woche später in Berlin wie gerufen kam.

Denn so ergab es sich, dass die beiden amtierenden Weltmeister Margie Alley und Hamid Ezzat-Ahmadi aus den USA gemeinsam mit dem PPP-Gründer Nenad Bach, einem US-Musiker mit kroatischen Wurzeln, ihren Start bei der WM in Berlin mit der Teilnahme an den PPP German Open in Nordhorn verbinden konnten. Da neben Thorsten Boomhuis auch sein 2019-WM-Doppelpartner und damaliger Einzelsieger Holger Teppe aus Hessen an den Start ging, waren in Nordhorn also drei der vier amtierenden Einzel-Weltmeister vertreten. Dass keiner von diesen am Ende in Nordhorn einen Einzeltitel holen konnte, zeigt eindrucksvoll, wie sich die Tischtennis-Parkinson-Bewegung in den vergangenen zwei Jahren an der Spitze weiterentwickelt hat.

Neben den drei US-Amerikanern gingen in Nordhorn fünf Schweden, drei Tschechen, drei Dänen, zwei Engländer, ein Waliser, ein Portugiese, ein Slowene, ein Schweizer, ein Brasilianer, ein Portugiese, eine Niederländerin und 65 Deutsche an den Start. Die meisten waren schon am Freitag angereist und konnten somit nicht nur am nachmittäglichen Parkinson-Informationsprogramm teilnehmen, das Thorsten Boomhuis in der Nordhorner „Alten Weberei“ auf die Beine gestellt hatte, sondern waren auch am Abend an gleicher Stelle bei der Eröffnungsfeier dabei, die von Live-Musik von „Les Amis“ und einem gemeinsamen Abendessen begleitet wurde. Einer der Höhepunkte des Abends war ein Flash-Mob zur Tischtennis-Hymne von Nenad Bach „I love ping pong“, mit dem eine Nordhorner Jugendgruppe nicht nur den anwesenden Komponisten überraschte.

Tischtennis gespielt wurde dann ab Samstagvormittag an zunächst 22 Tischen im Nordhorner EUREGIUM, in dem somit erstmals seit dem 31. Mai 2009 wieder eine Tischtennisveranstaltung stattfand. Irgendwie war es ein Déjà-vu-Erlebnis für die beiden

Nordhorner Turnierleiter Dieter Benen und Hilmar Heinrichmeyer, die bis zum besagten Pfingstsonntag 2009 (auch) in dieser Halle jahrzehntelang das Nordhorner Euregio-Turnier an bis zum 84 Tischen geleitet hatten. Die Herren trugen in ihren drei Klassen in insgesamt 16 Gruppen, die Damen in zwei Klassen in zusammen sechs Gruppen zunächst ihre Vorrundenspiele aus, bevor nach einer Mittagspause dann in den beiden Mixed-Konkurrenzen die Achtel- und Viertelfinals Spiele ausgetragen wurden. Der Rest des ersten Turniertages war dann den Einzelspielen in der Hauptrunde und der Trostrunde vorbehalten, so dass auch die in der Vorrunde nicht so erfolgreichen Starter noch weitere Spielgelegenheiten hatten.

Im Vorfeld war es für die Nordhorner Organisatoren gar nicht so einfach, eine gerechte Einteilung der Spieler in die drei Herren- und zwei Damen-Konkurrenzen zu finden. Viele der Teilnehmer trainieren zwar in ihrem lokalen PingPongParkinson-Stützpunkt, hatten aber bislang noch nicht an Turnieren oder Punktspielen teilgenommen. Insofern konnte hier nur ganz vereinzelt auf die TTR-Werte zurückgegriffen werden. In Absprache mit den Berliner Organisatoren der Parkinson-WM wurde ein Klassifikationsschema entwickelt, in dem neben der Dauer der Parkinson-Erkrankung auch berücksichtigt wurde, ob die Spieler vor oder nach ihrer Erkrankung mit dem TT-Sport begonnen haben. Für letztere verläuft die Zunahme ihrer TT-Spielstärke deutlich langsamer als für die Ersteren, die ihre größten Fortschritte noch als Gesunde gemacht haben.

Die Dauer der TT-Ausübung wurde bei der Klassifikation ebenso berücksichtigt wie das Lebensalter sowie die Einteilung in Wettkampfspieler, Hobbyspieler in einer Trainingsgruppe, Hobbyspieler zu Hause oder absolute Anfänger. Auch solche gingen bei der PPP German Open an den Start, und das war auch die erklärte Absicht des Turniers: Es ging hier zwar auch um das Gewinnen, doch für die meisten sollte das Kennenlernen anderer Betroffener und der Austausch untereinander der Hauptzweck der drei Nordhorner Tage sein.

Das galt insbesondere für die Starterinnen der Damen 2-Klasse, in der mehrere TT-Anfängerinnen ihr erstes Turnier spielten. Im Viertelfinale setzten sich die vier Gruppensiegerinnen durch, von denen im Halbfinale dann Zdislava Freund (Tschechien) gegen Marie Kolbinger (Sielenbach/Augsburg) und Heike Schroven (Vorwärts Nordhorn) gegen Lin Zhang-Freund (Schweden) sich für das Endspiel qualifizierten. Hier dominierte die Lokalmatadorin bei ihrem ersten TT-Turnier dann klar in drei Sätzen. Noch deutlicher war das Trostrundenfinale, wo Margarete Gursch (Herten) gegen Silvia Buth (Berlin) gewann.

Deutlich mehr Tischtennis-Erfahrung brachten die acht Starterinnen bei den Damen 1 mit. Weltmeisterin Margie Allie (Pleasantville/USA) hatte genau wie Marita Siegel (TSV Phönix Lomersheim) alle drei Gruppenspiele gewonnen, doch im Halbfinale unterlag sie gegen

Silke Kind (KSV 1948 Niesig) ebenso mit 1:3 wie Marita Siegel der anderen Gruppenzweiten Brigitte Plehn (TTF Rhenania Königshof). Im Finale setzte sich die Hessin Kind dann gegen die Krefelderin Plehn durch, während Liz Houghton aus England das Trostrundenfinale gegen Jutta Ahmerkamp-Böhme (Dauborn/Hessen) gewann.

Bei den Herren 3 hatten sich drei Skandinavier und Maik Gühmann (TTG Hamburg-Nord) für das Halbfinale qualifiziert. Im rein schwedischen Spiel setzte sich Erik Astrand gegen Janne Norlindh hauchdün durch, während Gühmann gegen den Dänen Kim Plum-Hansen relativ wenig Widerstand zu brechen hatte. Das Finale war dann eine klare Angelegenheit für Erik Astrand. Das vereinsinterne Trostrundenfinale gewann Christoph de Martin gegen Jörg Ziaja (beide DJK Ewaldi Aplerbeck) deutlich.

Auch bei den Herren 2 kam der Sieger aus Skandinavien. Jesper Jerslund aus Dänemark, einer von insgesamt 16 WM-Teilnehmern von 2019, die in Nordhorn an den Start gingen, gab in seinen sechs Einzel-Spielen nur einen einzigen Satz ab, und zwar im Halbfinale gegen Jürgen Brandenstein (Herten). Im anderen Halbfinale hatte sich Michael Rücker (Herborn) gegen Andreas Moroff (Berlin) ebenfalls mit 3:1 durchgesetzt, konnte allerdings im Finale gegen den sympathischen Dänen nichts ausrichten. Das Trostrundenfinale gewann mit Andreas Arndt (TS Einfeld Neumünster) einer der fünf deutschen WM-Teilnehmer von 2019, die geschlossen nicht nur in Nordhorn, sondern auch eine Woche später in Berlin antraten, hauchdün gegen Wolfgang Hoelscher-Obermaier aus Berlin.



Nach der Siegerehrung im Herren 2-Einzel jubeln die Platzierten ins Publikum. Michael Rücker (Zweiter), Jesper Jerslund (Sieger) und die beiden Dritten Jürgen Brandenstein und Andreas Moroff (v. l. n. r.).

Mit 23 Startern in sechs Vorrundengruppen war die spielstärkste Klasse Herren 1 auch zahlenmäßig am stärksten besetzt. Die beiden Einzel-Weltmeister von 2019, Holger Teppe (TuS 1885 Helsen/damals Herren 3) und Hamid Ezzat-Ahmadi (USA/damals Herren 1) gewannen ihre Gruppen souverän, wobei der Amerikaner Thorsten Boomhuis nur den ersten Satz überließ. Ohne Satzverlust setzten sich in den anderen Gruppen Thorsten Flues (DJK Blau-Weiß Avenwedde) und Norbert Hase (Vareler TB) und Heiko Probst (TSV Pattensen) durch. Am knappsten war es bei Torgny Svedberg (Schweden), der bei seinem Vorrundengruppensieg denkbar knapp gegen Damasio Caeiro (Portugal) gewann, der sich dann auch prompt später in der Trostrunde gegen den Waliser Martyn Symons durchsetzte.

Eine klare Drei-Satz-Angelegenheit waren dann alle vier Viertelfinals, in denen mit Thorsten Boomhuis (gegen Flues) und Heiko Probst (gegen Teppe) zwei der drei Niedersachsen die Segel streichen mussten. Norbert Hase ging es dann im Halbfinale ähnlich wie zuvor Boomhuis - gegen den mit 1709 TTR-Punkten hohen Favoriten Flues, der bis 2018 im WTTV lange Jahre Bezirksliga gespielt hatte, war er chancenlos. Das andere Halbfinale war dagegen hartumkämpft. Hamid Ezzat-Ahmadi vom Tulsa TTC in der Mitte der USA lieferte sich im Weltmeister-Duell mit Holger Teppe einen harten Kampf, den er schließlich mit 11:6 im Entscheidungssatz gewann. Das war es dann aber auch mit knappen Spielen für ihn - im Finale zeigte Thorsten Flues beim 7, 2, 4 kein Mitleid. Der Gütersloher hatte sich damit in der Königsklasse ohne Satzverlust als erster in die Siegerliste der PPP German Open eingetragen - und gleichzeitig die Favoritenrolle für die Parkinson-WM übernommen.

Der Samstagabend war dann den zahlreichen Helfern gewidmet, deren Helfer-Party in der Kellerbar des EUREGIUMs stattfand und aus Platzgründen nicht, wie zunächst geplant, in der Geschäftsstelle von PingPongParkinson in der Nordhorner Barbarastraße. Bei ausreichend Platz freuten sich die Helfer, dass sich auch einige der ebenfalls eingeladenen Teilnehmer eingefunden hatten - zumindest anfangs, denn die meisten hatten nach bis zu acht Spielen durchaus Sehnsucht nach Schlaf! Die Bewirtung lag in fachkundigen Händen: Das Kantineamteam des Nordhorner Handball-Zweitligisten HSG hatte es sich nicht nehmen lassen, in ihrer Heimspielstätte die Tischtennispieler zu bewirten.

Am Sonntagmorgen wurden dann zunächst die Doppel-Vorrundengruppen - acht in den drei Herrenklassen, drei in der Damenklasse - ausgespielt. Auch hier ging es danach mit Haupt- und Trostrunde weiter, wobei zuvor noch die Mixed-Halbfinalspiele ausgetragen wurden. Den Reigen der Endspiele eröffneten am Sonntagnachmittag dann die Mixed. Dabei hatte sich im Mixed der Klasse 2 mit Nenad Bach der Gründer der PingPongParkinson-Bewegung an der Seite der Nordhornerin Heike Schroven bis ins Finale vorgespielt, das dann aber knapp in drei Sätzen gegen Margarete Gursch/Jürgen Brandenstein (Trimm-Club Herten) verloren ging. Die dritten Plätze gingen hier an Paare aus Schweden und Tschechien.



Nach dem Mixed 2-Finale stellen sich die Zweitplatzierten Nenad Bach und Heike Schroven mit den Siegern Margarete Gursch und Jürgen Brandenstein zum Gruppenfoto (v. l. n. r.)

Im Mixed 1 hatten sich die beiden Briten Liz Houghton/Martyn Symons (Bedford/Sheffield) im Halbfinale in fünf Sätzen gegen Gisela Pazyna/Heiko Probst (Hamburg/Pattensen) durchgesetzt, während gleichzeitig die beiden Einzelsieger Silke Kind/Thorsten Flues mit Marita Siegel/Thorsten Boomhuis leichtes Spiel hatten. Auch das Finale war eine klare Angelegenheit für Kind/Flues, die Houghton/Symons keinen Satz überließen.

Den sportlichen Abschluss der ersten PPP German Open bildeten dann die Endspiele in den vier Doppel-Konkurrenzen. Bei den Damen ließen Jutta Ahmerkamp-Böhme/Brigitte Plehn die Einzel- und Mixed-Siegerin Silke Kind nie in die Nähe eines Dreifach-Triumphes kommen, die an der Seite von Marita Siegel im Doppel-Finale letztlich chancenlos war.



Vier glückliche Spielerinnen nach dem Finale im Damen-Doppel: Brigitte Plehn, Silke Kind, Jutta Ahmerkamp-Böhme und Marita Siegel (v. l. n. r.).

Hart umkämpft war dagegen das rein schwedische Finale bei den Herren 3. Torgny Svedberg/Erik Astrand brauchten alle fünf Sätze, bevor ihr Sieg im letzten Spiel des Tages gegen Janne Norlindh/Stefan Kling feststand.

Genauso spannend war es bei den Herren 2. Hier setzte sich die brasilianisch/slowenische Kombination Roberto Morand/Vinko Kurent (Rio de Janeiro/Maribor) mit 11:9 im Entscheidungssatz gegen Heiko Rauchmaul/Heiko Probst (Leipzig/Pattensen) durch.



Die Sieger im Herren 2-Doppel nach einem Spiel. Links Roberto Morand aus Rio de Janeiro, der die weiteste Anreise nach Nordhorn hatte, und rechts Vinko Kurent, der Leiter von PingPongParkinson Slowenien.

Im Doppel-Finale der Herren 1 standen sich die beiden amtierenden Doppelweltmeister von 2019 direkt gegenüber. Während Holger Teppe jetzt an der Seite von Horst-Werner Klöckner (TTC Münster) startete, hatte Thorsten Boomhuis sich mit Thorsten Flues zusammengetan. Im Halbfinale hatten letztere die beiden Briten Martyn Simons/David Cassy 3:0 besiegt, während Teppe/Klöckner gegen Ezzat-Ahmady/Jerslund beim 3:1 deutlich mehr zu kämpfen hatten. Auch das Finale ging über vier Sätze: Letztlich sicherte sich Thorsten Flues auch im Doppel den Titel und war mit seinen drei Turniersiegen dadurch der ungekrönte König des Nordhorner Turniers.

Bei der anschließenden Siegerehrung der elf Hauptrunden und neun Trostrunden hatten Tabea Veldboer und Sandra Slagelambers-Plangemann aus dem Helferteam des SV Vorwärts Nordhorn alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen Siegespreise zu überreichen. Am schwersten hatten die fünf Einzelsieger zu schleppen: Der bayerische Künstler Frank Gebhardt, selbst einer der Teilnehmer im Feld, hatte aus Metallteilen stilisierte Tischtennisschläger gebastelt, die so manchen Siegespokal gewichtsmäßig in den Schatten stellen.

Nordhorn – am Rande notiert

- Wenngleich die „großen“ German Open momentan nicht stattfinden können, weil das Turnier nicht in den Rahmen der neuen ITTF-Turnierserie WTT hineinpasst und somit keine Weltranglistenpunkte vergeben werden können, gibt es jetzt eine andere German Open, die der an Parkinson erkrankten Tischtennis-Spieler. Momentan plant PingPongParkinson Deutschland, das Turnier jährlich durchzuführen – und zwar am Wochenende um Christi Himmelfahrt.
- Für die beiden nächsten Durchführungen stehen bereits prominente Durchführer bereit: Die beiden TTBL-Vereine TTC OE Bad Homburg und Borussia Düsseldorf haben beide auch PingPongParkinson-Stützpunkte in ihren Hallen und stehen bereit, die Turniere 2022 (in Bad Homburg) und 2023 (in Düsseldorf) durchzuführen.
- Während die Erstausgabe in Nordhorn von Thorsten Boomhuis, dem 1. Vorsitzenden vom PPP Deutschland, organisiert worden ist, liegt die Organisation des kommenden Turniers in Bad Homburg in den Händen des 2. Vorsitzenden von PPP Deutschland. Harry Wissler, der noch während der WM 2019 in New York zusammen mit Thorsten Boomhuis die Idee zur Gründung der Selbsthilfeorganisation hatte, wohnt in der Nähe von Bad Homburg und hat natürlich schon mit den Planungen für 2022 begonnen. Dann soll auch der Freitag in das Turnierprogramm mit einbezogen werden.
- Wer schon mal ein Tischtennisturnier geplant hat und dann auch noch selbst mitspielt, der weiß, wie anstrengend das sein kann. Das hat den 47jährigen Thorsten Boomhuis, der vor acht Jahren seine Parkinson-Diagnose erhalten hat und mittlerweile Tischtennis deshalb mit links und spielen muss, nicht davon abgehalten, bei den von ihm organisierten PPP German Open auch selbst an den Start zu gehen. Dass er das relativ konzentriert machen konnte, lag auch daran, dass er sich im Vorfeld Helfer gesucht hatte, denen er bei ihren Aufgaben auch Verantwortung übertragen hat, so dass sie sich dann während des Turniers nicht wegen jeder Kleinigkeit an ihn wenden mussten. Als Turnierdirektor war Frank Plangemann im Einsatz, um das Catering hat sich Maik Zwiers gekümmert, der Fahrdienst lag in den Händen von Holger Duhn, und Vorwärts Nordhorns Tischtennis-Abteilungsleiter Fabian Veldboer hat als Hallensprecher fungiert.
- Einer der ersten Redner bei der Eröffnungsveranstaltung am Freitagnachmittag in der „Alten Weberei“ in Nordhorn war der Grafschafter Landrat Uwe Fietzek. Man merkte schnell, dass er wusste, wovon er sprach. In früheren Jahren hat er selbst in der 1. Herrenmannschaft des SV Union Lohne in der 1. Bezirksklasse im oberen Paarkreuz seinen Mann gestanden. Sein Bruder Klaus Fietzek gehörte als Schüler zur absoluten Spitze in Niedersachsen und spielt noch heute in der Landesligamannschaft des SV Olympia Laxten.
- Normalerweise ist es ein schlechtes Zeichen, wenn man beim Bericht über ein altersmäßig nicht begrenztes Turnier schreiben muss, dass der Nachwuchs nur

schwach vertreten war. Bei den 1. PingPongParkinson German Open 2021 war der Nachwuchs gar nicht vertreten – und das ist gut so! Das Durchschnittsalter der 87 Teilnehmer in Nordhorn betrug 60 Jahre. Die jüngste Teilnehmerin war 42 Jahre alt, der älteste 77 Jahre.

- I love ping pong – dieses Lied von Nenad Bach wurde nicht nur am Freitagabend bei der Abendveranstaltung aufgeführt, sondern auch am Samstagmorgen bei der Eröffnung im EUREGIUM von der jungen Nordhorner Sängerin Mira Brookmann. Doch damit nicht genug: Bevor am Sonntagnachmittag die Halbfinals begannen, musste der Komponist selbst ran. „Zufällig“ war auch seine Gitarre zur Hand, und zwischen seinen Auftritten im Viertel- und Halbfinale des Mixed trug Nenad Bach sein Lied dann auch noch selbst vor – in Sportkleidung und ohne sein Markenzeichen, den schwarzen Hut. Die Teilnehmer dankten es ihm mit kräftigem Applaus.

German Open – Eindrücke

Von Brigitte Plehn

Heiß ersehnt, gewünscht und gewollt - die German Open 2021



Das Corona bedingte, zweifache Verschieben der German Open für Tischtennis spielende Parkis hatte bei mir im Vorfeld zu einem Auf und Ab der Gefühle geführt: Von großer Freude bis zur Enttäuschung und fast Verzweiflung war einiges dabei gewesen.

Nach dieser emotionalen Erschütterung wollte ich unter keinen Umständen an diesem nun schon dritten Turniertermin etwas verpassen. Daher überzeugte ich meinen Mann davon, uns schon am Donnerstagmittag mit dem Auto nach Nordhorn zu fahren. Dort angekommen ging es schnurgerade zum ersten Anlaufpunkt, dem PPP-Headquarter und für mich weiter an einen der vier Tischtennistische.

Mit Freude sah ich nicht nur deutsche, sondern auch erste, aus dem Ausland angereiste Teilnehmer, z. B. Damasio, der Mann aus Portugal, der genauso „körperbetont“, d.h. wüst Tischtennis spielt wie ich. Gegen ihn anzutreten, machte bestimmt großen Spaß. Außerdem waren einige PAoLis da, deren Namen ich glücklicherweise nennen konnte. Und ich traf zum ersten Mal Maik, meinen Mixedpartner. Erst viel später - als unser gemeinsames Mixed - Spiel vorüber war - erklärte mir ein Youtube-Video, warum Maik beim Punkte machen nicht lange fackelt. Aufschlag. Rückschlag (vom Gegenüber), bumm!.. das war sein Erfolgskonzept. Wer beim Stehen leicht ins Wanken gerät, muss halt schnell zum Endschlag kommen.

Wie gut man spielt, hängt nicht nur davon ab, wie gut man seine Defizite ausgleichen kann, sondern auch wie sehr einem Parkinson gerade in die Suppe spuckt, Es galt also zwei Gegner zu besiegen, das war mir schnell klar.

Ab Freitagmittag lief das GO-Programm an. Mehrere Bullis brachten die Teilnehmer von unserem Hotel zur Alten Weberei. Dort erfolgte die Coronakontrolle, die Registrierung der Anwesenden und die Übergabe von Equipment für die kommenden zwei Tage.

Um 13 Uhr wurden die GO eröffnet und eine Reihe von Rednern kamen zu Wort, die in irgendeiner Weise die German Open unterstützt hatten und nun unsere Aufmerksamkeit verdienten.

Am Abend hieß es, sich in Schale zu werfen, das Tanzbein einzustecken und Hunger mitzubringen, denn in der Alten Weberei sollte gefeiert werden und zwar so, wie ich es liebe: Schlemmen und Tanzen, Tanzen und Schlemmen. Die Livemusik startete nach einem schönen Buffet und holte nicht nur meinen Mann und mich auf die Tanzfläche. Und es gab Gelegenheit, weitere GO-Teilnehmer außerhalb der Tischtennisplatte kennenzulernen. Das Beste jedoch war: Parkinson war für Stunden vergessen.

Samstagsmorgen wurde das Turnier offiziell eröffnet und dann startete das, worauf wir alle so lange gewartet hatten. Das Ringen um Punkt, Satz und Sieg. Mit Genugtuung stellte ich fest, dass der Weg zu den Medaillen steinig zu werden versprach, weil die Konkurrenz ernst zu nehmen war. Und so war es auch: Am frühen Sonntagabend, bei der Siegerehrung, gab es im Einzel für mich deshalb „nur“ Silber, Gold dagegen gab es im Doppel mit Jubi. Ich wusste sehr genau, dass mein Anteil an dieser Medaille klein war. Jubi nämlich war es, die das Finale maßgeblich gewonnen und damit Gold für uns beide erkämpft hatte. Mit nach Hause aber nahm ich mehr als zwei Medaillen: viele neue oder intensivere Kontakte, die Freude über Tage des sich lebendig Fühlens und das Gefühl, mit meinem Kampf gegen Parkinson nicht allein zu sein.

Und noch jemand hatte in meinen Augen Gold gewonnen: die Veranstalter. Ihnen war ein hervorragend organisiertes, von der Tischtenniswelt ernst genommenes Turnier gelungen, mit supernetten Betreuern und Helfern, Service in jeder Hinsicht für uns Teilnehmer, gutem Essen sowie Glamour und Glanz durch das Rahmenprogramm.

Solche Turniere (wie auch die WM in Berlin) sowie die vielen deutschlandweiten Tischtennisangebote bereichern den Alltag einer immer größer werdenden, Tischtennis liebenden Parkinsongemeinde. Zugleich sind sie eine weitere Waffe im Kampf gegen Morbus Parkinson.

Nicht zuletzt senden sie Botschaften an Öffentlichkeit und Politik, welche von uns erzählen und sagen, dass es uns gibt.

Diese GO waren für mich ein heiß ersehntes, gewünschtes und gewolltes Highlight in diesem Jahr.

Großen Dank an alle, die mitgeholfen haben, die German Open 2021 für uns Parkinsonkranke möglich zu machen.

Herzlich Brigitte Plehn/mai

2. Bericht zur ITTF Parkinson Tischtennis Weltmeisterschaft

Von Hilmar Heinrichmeyer

Nun sind es doch zwei Jahre geworden, bis die 2. Weltmeisterschaft der ITTF-Foundation für Parkinson-Erkrankte stattfinden konnte. Eigentlich sollte die Nachfolgeveranstaltung des Auftakts 2019 in Pleasantville (USA) schon im Herbst 2020 in Berlin über die Bühne gehen, doch da hat Corona nicht mitgespielt. Den Bärenanteil von acht der 14 ausgespielten Titel holten sich die deutschen Starter, nachdem es vor zwei Jahren noch zwei von sechs Titeln waren. Als einziger verteidigte Thorsten Boomhuis seinen vor zwei Jahren errungenen Titel.

Die ITTF-Foundation als eine Stiftung der ITTF mit Sitz in Leipzig, die als eines von mehreren Programmen auch „TT 4 Health“ - also „Tischtennis für die Gesundheit“ - in ihrem Programm hat, hatte großen Mut gezeigt, als sie mit der Durchführung der „2021 ITTF Parkinson's World Table Tennis Championships“ die Berliner YUVEDO-Stiftung beauftragt hatte, die zuvor nicht als Durchführer von Tischtennis-Turnieren in Erscheinung getreten war. Dennoch meisterten die Berliner dank der Unterstützung der ITTF-Foundation, des DTTB und den Schiedsrichtern aus Berlin und Thüringen ihre Aufgabe überraschend gut. Mit dem Horst-Korber-Sportzentrum stand eine Austragungsstätte zur Verfügung, die für die Veranstaltung nahezu ideale Bedingungen bot.



Das Horst-Korber-Sportzentrum bei der feierlichen Eröffnung am Mittwoch mit den Teilnehmern im weißen PWTTTC-Trikot auf der Tribüne. In der Mitte der Halle die 14 Wettkampftische mit den zwei Center-Courts, hinten die zwei Reihen mit Trainingstischen.

(Quelle aller sechs Fotos dieses Berichtes: www.pwttc.de)

Einige Zahlen machen deutlich, was sich im Tischtennissport der Parkinson-Erkrankten zwischen 2019 und 2021 alles getan hat: Aus vier Einzel- und zwei Doppelklassen über zwei Gewinnsätze bei der WM 2019 sind sechs Einzel-, fünf Doppel- und drei Mixedkonkurrenzen über drei Gewinnsätze geworden. Aus zwei Tagen wurden drei, aus acht Tischen wurden 14 (und 12 Tische nur für das Training), und aus 61 Startern (49 Herren, 12 Damen) wurden 130 (91 Herren, 39 Damen).

In einer Hinsicht allerdings war keine Steigerung zu verzeichnen - bei der Internationalität. Aus 20 wurden 21 teilnehmende ITTF-Verbände, und aus drei Erdteilen in Pleasantville wurden zwei in Berlin. 122 der 130 Starter kamen aus Europa, sechs aus den USA und zwei aus Südamerika. Vereinzelt Asiaten hatten sich zwar angemeldet, dann aber auf ihren Start verzichtet. Die Ursache ist klar: Die Corona-Pandemie hat viele Interessenten aus weit entfernten Ländern von einem Start abgehalten.

Und auch eines muss berücksichtigt werden: Eine nennenswerte Teilnehmerwerbung wurde für diese WM nicht betrieben. Die verständliche Ursache liegt in der lange Zeit herrschenden Unklarheit, ob und unter welchen Bedingungen das Turnier überhaupt stattfinden kann. Zwischenzeitlich entstand der Eindruck, den Berliner Organisatoren würden allzu viele Teilnehmer gar nicht ins Konzept passen, denn je weniger es würden, desto weniger Auflagen würde es wahrscheinlich von den lokalen Behörden geben. Von den zwischenzeitlich im Gespräch gewesenen Limitierungen auf vier Starter pro Land und maximal so viel Herren wie Damen war erfreulicherweise am Ende nicht mehr die Rede.

Im sportlichen Teil war auffällig, dass alle deutschen Medaillengewinner von Berlin - und auch mehrere der ausländischen - eine Woche zuvor für die PingPongParkinson German Open in Nordhorn gemeldet hatten. Offensichtlich war die dort gemachte Turnier Erfahrung für viele der noch nicht so lange Tischtennis spielenden PmP (Personen mit Parkinson) eine gute Vorbereitung auf die WM - wie es ja auch gedacht war.

Die große Überraschung bei den Herren 1, der Klasse für die Spieler mit den geringsten Beeinträchtigungen durch ihre Erkrankung und der größten Tischtennis-Erfahrung, war sicher nicht der dreifache Titelgewinn von Thorsten Flues (DJK BW Avenwedde).

Zu souverän zog der Spieler aus Gütersloh in Berlin seine Kreise, und wie in Nordhorn gewann er auch im Doppel und Mixed an der Seite von Thorsten Boomhuis und Silke Kind (KSV Niesig) die Weltmeistertitel. Die Überraschung war sein Endspielgegner, denn nur die wenigsten dürften Norbert Hase aus dem friesischen Varel dort erwartet haben. Der nahm dem hohen Favoriten sogar einen Satz ab, was zuvor nur Ilya Rozenblat (USA) im Viertelfinale geschafft hatte. Pech für den vielleicht besten Teilnehmer der letzten WM, dass er bereits so früh auf Flues traf. Wie in Pleasantville stand Rozenblat auch in Berlin im Doppelfinale, diesmal an der Seite von Hamid Ezzat-Ahmadi (USA), wie er selbst einer der

drei Einzel-Titelträger von 2019. Doch Boomhuis/Flues gewannen mit 11:6, 11:8 und 11:8 relativ klar. Der dritte Einzelsieger von 2019 war Holger Teppe (TuS 1885 Helsen), der dort mit dem Doppelsieg zusammen mit Boomhuis noch der erfolgreichste Spieler war. Diesmal reichte es für ihn in allen drei Konkurrenzen allerdings nur zu dritten Plätzen, wozu auch sein überraschendes 0:3-Halbfinal-Aus gegen Norbert Hase beitrug.



Thorsten Boomhuis, der in Berlin als einziger seinen WM-Titel aus Pleasantville verteidigen konnte, beim Rückschlag im Herren 1-Doppelfinale an der Seite des dreifachen Turniersiegers Thorsten Flues

Seinen Weltmeistertitel holte sich Norbert Hase dann im Mixed der Klasse 2 an der Seite der Nordhornerin Heike Schroven, die erst seit eineinhalb Jahren Tischtennis spielt, aber durch ihren Trainingsfleiß gute Fortschritte gemacht hat. Im Finale waren Margie Alley/Jens Greve (USA/Berlin) die Unterlegenen, und die zuvor amtierende Weltmeisterin aus und von Pleasantville verlor auch das Damen 1-Einzelfinale gegen Jan Fuller aus England, die zuvor wohl nur ihre Landsleute auf dem Schirm hatten. Die Engländerin sorgte im Einzel-Halbfinale auch für die einzige Niederlage von Silke Kind aus Hessen, die neben dem Mixedtitel auch das Damen 1-Doppel gewonnen hatte, und zwar an der Seite von Marita Siegel (TSV Phönix Lomersheim).

Heike Schroven wiederum gewann nicht nur das Mixed, sondern zusammen mit Petra Scheurig (Leimen) auch das Damen 2-Doppel gegen die beiden Schwedinnen Marita

Juhlin/Lin Zhang-Freund. Petra Scheurig wurde ebenfalls zweifache Weltmeisterin, da sie sich im Mixed 3 an der Seite des Niedersachsen Lars Rokitta gegen die Schweden Gun Nilsson/Jan Norlindh in drei Sätzen klar durchsetzte. Damit fielen in Berlin alle drei Mixed-Titel und beide Damen-Doppel-Titel an die deutschen Starter.



Nach dem Damen-Doppel 2-Finale stellen sich die neuen Weltmeisterinnen Heike Schroven und Petra Scheurig mit den schwedischen Zweitplatzierten Marita Juhlin und Lin Zhang-Freund zum Gruppenfoto (v. l. n. r.)

Für den insgesamt achten deutschen Weltmeistertitel sorgte Brigitte Plehn (TTF Rhenania Königshof) im Damen 2-Einzel. Die Krefelderin, die auch im Einzel gerne in der stärksten Klasse angetreten wäre, was ihr aber von der Turnierleitung verwehrt wurde, holte sich durch den zweiten Platz im Damen 1-Doppel und den dritten Platz im Mixed 1 letztlich einen kompletten Medaillensatz in Berlin ab.

Die restlichen Weltmeistertitel fielen in Berlin an den Slowenen Borut Volk (Herren 2-Einzel), den Schweden Jörgen Sjöstedt (Herren 3-Einzel), die Österreicherin Negin Schaller (Damen 3-Einzel) und die Schweden Stefan Kling/Janne Norlindh (Herren 3-Doppel). Und dann war da noch Nenad Bach. Der amerikanische Sänger mit kroatischen Wurzeln wurde nicht nur bei der Eröffnungsfeier von der ITTF-Foundation für seine Initiative geehrt, die zur Etablierung dieser Parkinson-Weltmeisterschaft geführt hatte, sondern gewann auch noch am Tisch eine Goldmedaille. Zusammen mit dem für England startenden George Chan siegte er im Herren 2-Doppelfinale hauchdünn in fünf Sätzen.

Der Start der allermeisten deutschen Teilnehmer bei dieser WM wurde von PingPong Parkinson Deutschland e. V. mit den 1. und 2. Vorsitzenden Thorsten Boomhuis und Harry Wissler organisiert. Die deutschlandweite Selbsthilfeorganisation hatte für ihre Mitglieder im nahegelegenen Spandau das SensCity als gemeinsames Teamhotel gebucht. Gerade auch das abendliche Zusammensein auf der Terrasse des Hotels trug sehr zum guten Teamgeist der deutschen Mannschaft bei. Sehr hilfreich war auch der mannschaftsinterne Shuttle-Service für die Fahrten vom Hotel zur Halle und zurück, für den Holger Duhn von der PingPongParkinson-Gruppe Nordhorn verantwortlich zeichnete. Wie schon in Pleasantville standen Frank Plangemann und Hilmar Heinrichmeyer (beide SV Vorwärts Nordhorn) für das Coaching der deutschen PPP-Starter zur Verfügung, diesmal noch verstärkt durch ihren Vereinskollegen Fabian Veldboer, was von etlichen deutschen Spielern dankbar angenommen wurde. Der Organisationsgrad der deutschen Mannschaft, die mit insgesamt 35 Startern die größte war, übertrug damit den der anderen Länder bei weitem.



Die deutsche PingPongParkinson-Mannschaft hatte am Finaltag in Berlin oft Grund zum Jubeln. Hier feiern sie gerade einen der acht deutschen Weltmeistertitel.

Auf zweistellige Teilnehmerzahlen kamen in Berlin ansonsten noch die Schweden (16) und die Dänen (12). In Dänemark ist es mittlerweile der Nationalverband, der sich sehr intensiv um die Parkinson-Tischtennis-Spieler kümmert, wie die dortige PPP-Landesleiterin Elisabeth Ildal lobend erwähnte, während fast überall anders entweder die nationalen PingPongParkinson-Gruppen oder die Spieler selbst aktiv geworden sind.

Für die Teilnehmer bleibt Berlin in sehr guter Erinnerung. Dazu trug auch die teilweise sehr emotionale Eröffnungsfeier am Mittwochnachmittag im Beisein von ITTF-Präsident Thomas Weikert bei, die allerdings mit zweieinhalb Stunden zu lange Siegerehrung am Samstagnachmittag, bei der für alle 14 Weltmeister die Nationalhymne gespielt wurde, und die Abschlussveranstaltung am Samstagabend, die in sehr schönem Rahmen im Harnack-Haus ausgetragen wurde. Die Berliner YUVEDO-Stiftung mit Jens Greve an der Spitze hat eine gelungene zweite Weltmeisterschaft auf die Beine gestellt und dafür ein großes Lob verdient.



Siegerehrung im Mixed 3. Ganz oben auf dem Podest die Weltmeister Lars Rokitta (Eystrup) und Petra Scheurig (Leimen). Die Preise hatte ITTF-Foundation-Direktor Leandro Olvech (links) überreicht

Für die wenigen negativen Aspekte waren andere verantwortlich. So lobenswert die Initiative und finanzielle Unterstützung der ITTF-Foundation für diese Weltmeisterschaft auch ist, so nachteilig war es für die Betroffenen, dass man mit dem Spanier Pablo Perez einen Turnierdirektor installiert hatte, der ganz offensichtlich mit den Interessen der von Parkinson betroffenen Tischtennispieler ohne große Wettkampferfahrung nicht umgehen konnte. Der Mann hat seine Erfahrungen und Verdienste im Para-Tischtennis erworben, was mittlerweile in vielen Aspekten Hochleistungssport bedeutet - mit paralympischen Spielen und großer Abhängigkeit der dortigen Ergebnisse für die nationalen Sportförderungen.

Eine Tischtennis-Parkinson-Weltmeisterschaft hat aber mit Hochleistungssport nichts gemeinsam - das ist Gesundheitssport, für den ganz andere Dinge wichtig sind. Und so

kamen einige Aspekte, die die ITTF-Foundation von den sonstigen Weltmeisterschaften auch auf diese übertragen wollte, bei den Aktiven überhaupt nicht gut an. Da wäre die ausgebliebene Zusammenführung von Spielern zu nennen, die für das Doppel und Mixed keinen Partner hatten und die keine Erfahrung damit haben, wie so etwas organisiert wird. Eine bei jedem Wald-und-Wiesen-Turnier selbstverständliche Zusammenführung von Einzelmeldungen gibt es bei Weltmeisterschaften nicht, und deshalb sind etliche Spieler nur im Einzel gestartet, obwohl sie zumindest auch gerne Doppel gespielt hätten. Ein anderer Aspekt: Die PmP müssen ihre Medikation auf die Spielzeiten ausrichten. Da ist eine Call Area, wo man sich teilweise lange vor den Spielen schon einfinden muss, ein absolutes No-Go.

Schon im Vorfeld war zu hören, dass die Trostrunde dem Turnierdirektor ein Dorn im Auge sei. Da kam es offensichtlich sehr gelegen, dass am Nachmittag und Abend des vorletzten Turniertages insgesamt dreimal ein - letztlich unbegründeter - Feueralarm stattfand, bei dem das gesamte Horst-Korber-Sportzentrum dreimal evakuiert werden musste. Infolgedessen wurde der Spielbetrieb dieses Tages dann nach dem dritten Alarm und der nicht gefundenen Ursache auch eingestellt, und dem fielen dann auf Beschluss der Turnierleitung die letzten Trostrunden-Durchgänge in allen acht Doppel- und Mixed-Konkurrenzen zum Opfer. Ein flexibler Turnierleiter hätte diese Spiele mit Leichtigkeit am nächsten Tag noch untergebracht. So aber blieben viele der schwächeren Teilnehmer ohne den für sie so wichtigen krönenden Abschluss dieser Konkurrenzen - sicherlich das größte Manko dieser zweiten Parkinson-Weltmeisterschaft!

Die dritte Weltmeisterschaft soll bereits im kommenden Jahr stattfinden, wenn Corona das zulässt. Im Gespräch ist dafür Kroatien, wo derzeit wohl die Suche nach einem Austragungsort läuft. Nach den Erfahrungen von 2019 und 2021 ist es nicht ausgeschlossen, dass dann bis zu 400 Spieler Interesse zeigen, sofern eine intensive Werbung für das Turnier gemacht wird und eine solche Teilnehmerzahl verkraftet werden kann. In jedem Fall hat die Berliner Durchführung der PWTTC die Latte für zukünftige Ausrichter sehr hoch gelegt.

(Hilmar Heinrichmeyer)

Weltmeisterschaften – Eindrücke

Von Gerald Baum

Ich habe lange überlegt, wie ich die Zeilen als Amateurschiedsrichter verfasse, ohne die Aspekte Mitleid und Mitgefühl zu verwenden. Ich habe mich freiwillig als ehrenamtlicher Verbandsschiedsrichter für die zweiten Weltmeisterschaften der Parkinson-Erkrankten in Berlin in diesem Jahr gemeldet.



2019 fanden die ersten Welttitelkämpfe in New York statt. Mit rund 160 Aktiven aus 27 Nationen übertraf dieses Event bei weitem, das von New York, wo 60 Aktive antraten. Ich war neugierig und zugleich unwahrscheinlich aufgeregt, die großartige Sportarena des Horst-Korber-Sportzentrums Berlin zu betreten, die mir neu war. Wir waren an diesem Tag, zusammen mit dem Oberschiedsrichter des Turnieres, Thomas Schwark, acht Schiedsrichter des TTVB, die diese großartige Veranstaltung unterstützen wollten.

Neu war für mich (für uns), die mehrfachen Einmärsche der Aktiven, die doch etwas hektisch und unkonventionell abliefen. Dies hatte den Hintergrund, dass die ITTF den Plan hat, die noch junge Parkinson-Familie in den Kreis der ständig stattfindenden Wettkämpfe zu integrieren. Und deshalb sind bestimmte Rituale und Bewegungsabläufe vorgegeben. Die Parkinson-Aktiven werden entsprechend ihres Erkrankungszustandes in drei Klassen unterteilt. Wissenschaftliche Studien belegen die heilsame Wirkung der Sportart Tischtennis auf die Koordinierungs- und Konzentrationsfähigkeiten der Erkrankten. Keinesfalls kann Tischtennis heilen, aber belegt ist die doch unterstützende Wirkung.

Ich wurde einer Gruppe zugelost und hatte Glück, denn ich hatte sowohl den Weltmeister, als auch den Vizeweltmeister der Klasse 1, die Sportfreunde Holger Teppe (GER) und Lars Bo Kaspersen (DEN) in meiner Gruppe. Was diese beiden Sportfreunde ablieferten war ein Feuerwerk des Tischtennisportes. Ich dachte, ich hätte gerade das Endspiel gesehen, aber es war „nur“ ein Gruppenspiel, was der Deutsche knapp mit 3:2 für sich entschied.

Auch der US-Amerikaner in meiner Gruppe, Scott Owen Stielstra, beeindruckte mich mit seiner Freundlichkeit: „Yes, Sir.“ „Thank you, Sir.“ „Sorry, Sir.“ u.s.w. Überhaupt, diese unglaubliche Fairness, Freundschaft und Freundlichkeit untereinander ging uns Schiedsrichter an die Herzen und unter die Haut. Niemals gab es Streitigkeiten, ein böses Wort oder Uneinigkeit, im Gegenteil: Verständnis für den Gegenüber und anerkennende Gesten für gute Bälle waren an der Tagesordnung. In drei Tagen gab es keine einzige gelbe, geschweige denn gelb-rote Karte. Das sagt wohl alles über den Sportsgeist aller Aktiven aus! Die Anteilnahme des Einzelnen für den Gegenüber und die Fairness untereinander (falsche Aufschläge und Kantenbälle wurden ohne Umschweife zugegeben) waren für uns Schiedsrichter beeindruckend.

Am Ende des Tages waren wir Schiedsrichter uns einig, sollte das Turnier wieder oder in ähnlicher Form in Deutschland stattfinden, würden wir uns sehr gerne am reibungslosen Ablauf des Turnieres wieder beteiligen. Der eine oder andere Schieri konnte eine Träne der Bewunderung und der Hochachtung dieser Sportler nicht verdrücken.

Wir waren stolz, Teil dieser Mission zu sein!

DAS JAHR 2021 – DIE STÜTZPUNKTE

Regionsleiter

Als Bindeglied zwischen den Gruppenleitern und dem Vorstand konnten wir in den meisten Bundesländern bereits Landesleiter gewinnen. Aufgrund der weiteren Entwicklung haben wir uns unlängst entschieden, bei Bedarf auch innerhalb der Bundesländer noch nach Regionen aufzuteilen. So ergibt sich aktuell folgendes Regionsleiter-Bild:

Baden-Württemberg	Herfried Staudenmann	baden-wuerttemberg@pingpongparkinson.de
Bayern	Sven Trautner	bayern@pingpongparkinson.de
Berlin	Wolfgang Hoelscher-Obermaier	berlin@pingpongparkinson.de
Brandenburg	Silke Kind (komm.)	brandenburg@pingpongparkinson.de
Bremen	Norbert Hase	bremen@pingpongparkinson.de
Hamburg	Jens Burfeind	hamburg@pingpongparkinson.de
Hessen	Harry Wißler	hessen@pingpongparkinson.de
Mecklenburg-Vorpommern	NN	mecklenburg-vorpommern@pingpongparkinson.de
Niedersachsen ohne WE	Norbert Hase	niedersachsen@pingpongparkinson.de
Nordrhein-Westfalen ohne RGB Münster	Martin Riegels	nordrhein-westfalen@pingpongparkinson.de
Weser-Ems, Münster	Thorsten Boomhuis	thorsten@boomhuis.com
Rheinland-Pfalz	NN	rheinland-pfalz@pingpongparkinson.de
Saarland	Karsten Riethmacher	saarland@pingpongparkinson.de

Stützpunkte

Die Zahl der PingPongParkinson-Stützpunkte in Deutschland wächst stetig. Eine aktuelle Übersicht, mit mehr als 100 Möglichkeiten, Tischtennis gegen Parkinson zu spielen, gibt es jederzeit auf unserer Deutschlandkarte auf unserer Homepage.

Wir möchten in diesem Jahr die Leiter unserer Stützpunkte zu Wort kommen lassen und haben sie daher gebeten, einen kurzen Bericht zu schreiben. Für den Umfang dieses Jahresberichtes war es sicherlich besser, dass nicht alle diesem Wunsch nachgekommen sind.

Stützpunkt Bad Camberg

Von Birgit Borchardt

Seit Juni 2021 hat eine kleine, sehr motivierte PPP Gruppe ein perfektes „Zuhause“ bei der TG Bad Camberg gefunden. Wir 6 PmPs wurden super aufgenommen und in die sowohl aus Jugendlichen wie Erwachsenen bestehende Trainingsgruppe integriert. Hier gibt es keine Berührungsängste, hier spielen Jung und Alt, Damen und Herren, Anfänger und Fast-Profis zusammen und auch gerne mal gegeneinander. Dass dabei jeder nach seinem Können weiter gefördert und gefordert wird, dafür sorgt unser Trainer Thomas Rosa (2. Vorsitzender) und der vom Verein finanzierte Trainer Stefan Greipel, ehemaliger Hessenligaspieler, der sich dazu noch mit Parkinson auskennt. Beide schaffen es, aus den vielen unterschiedlichsten Spielernaturen eine Gemeinschaft zu formen. Jeden Mittwochabend treffen wir uns für ein bis zwei Stunden gut gelaunt zum Training, freuen uns über unsere Fortschritte und haben einfach viel Spaß zusammen - so viel Spaß, dass Parkinson für diese Auszeit einfach im Hintergrund verschwindet.

Stützpunkt Bad Homburg

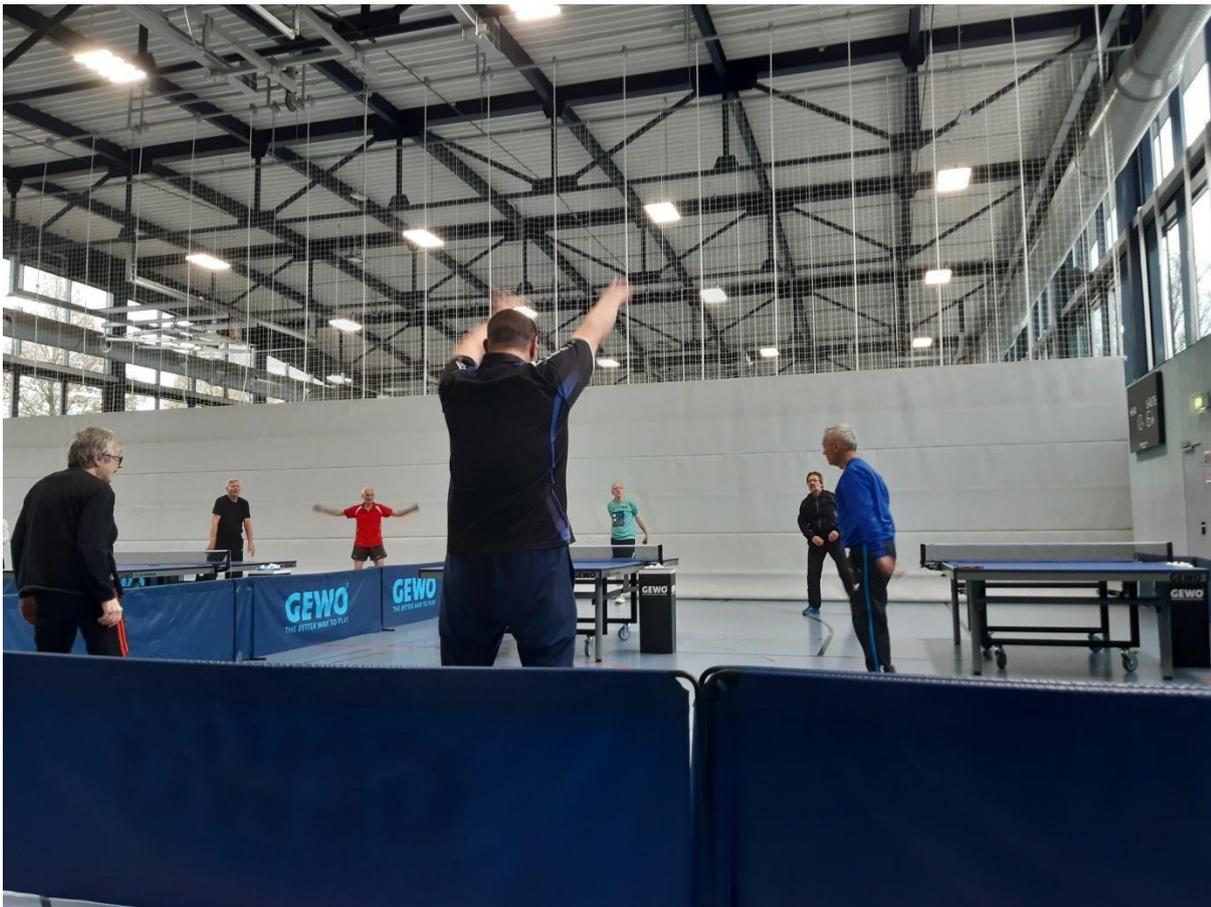
Von Harry Wißler

Der Stützpunkt Bad Homburg wurde im Januar 2020 als einer der ersten Stützpunkte gegründet.

Mittlerweile besteht die Gruppe aus 17 Spielern, die dienstags und freitags unter der Leitung unseres B-Lizenz Trainers Heinz Sommer hier trainieren. Ein 20 minütiges Aufwärmtraining vor der Trainingseinheit und individuelle Übungen während der Trainingseinheit, sowie eine große Halle und bestes Equipment sind natürlich „TOP“-Voraussetzungen für ein Training. An dieser Stelle auch ein großes „Dankeschön“ an den TTCOE.

„DAS Highlight 2022 für den Stützpunkt Bad Homburg wird natürlich die Ausrichtung der German Open 2022 sein.

Es gibt viel zu tun, „PACKEN WIR'S AN“.



Der Stützpunkt Bad Homburg während des Aufwärmens.

Stützpunkt Bergisch Gladbach

Von Michael Schluch

Seit Anfang August 2021 gibt es in Bergisch Gladbach die Möglichkeit für an Parkinson erkrankte Personen, Tischtennis zu spielen.

Den Grundstein hierfür legte der Vorsitzende des Tischtennisvereins TTC Bärbroich, Bernhard Ley, nachdem wir im Mai 2021 einige Male über den Zweck von PingPongParkinson gesprochen hatten. Herr Ley zeigte uns den Trainingsraum, es handelte sich hierbei um den umgebauten Pfarrsaal der katholischen Kirche, in dem vier Tischtennisplatten standen.

Nun ging es nur noch darum, Mitspieler zu erhalten.

Durch Kontakte zu regionalen Zeitungen stellten wir uns und unser Konzept vor. Nach Erscheinen der Zeitungen gingen fast täglich Anfragen bei uns ein, fast so als hätten die Menschen mit Parkinson auf solch eine Möglichkeit gewartet.

Wir bieten mittlerweile drei Tischtennisgruppen mit jeweils acht oder neun Teilnehmern an, und immer noch steigen die Zahlen wöchentlich an.

Wir haben eine supernette, begeisterungsfähige Trainerin und auch Herrn Ley und die andere "normalen" Tischtennisspieler habe ich als sehr offene und begeisterungsfähige Menschen kennengelernt.

Fazit:

Es macht wahnsinnig viel Spaß zu sehen, wie langjährig an Parkinson erkrankte, sich jedes Mal wie kleine Kinder auf das Training freuen, wie sie an Beweglichkeit zunehmen und wie zufrieden sie nach dem Training zusammenstehen und sich noch unterhalten.

Das ist der Grundgedanke von Ping Pong Parkinson und dafür lohnt sich der Aufwand.

Stützpunkte Berlin-Spandau und Berlin-Olympiapark

von Wolfgang Hoelscher-Obermaier

Der von Carsten Heisler im Herbst 2020 eingerichtete Stützpunkt Berlin-Spandau konnte wegen des unmittelbar folgenden Lockdowns den Spielbetrieb in 2020 nicht mehr aufnehmen. Als die Beschränkungen ab Juni 2021 allmählich wegfielen, nahm ich mit dem Vorsitzenden des Kooperationspartners TTC Borussia Spandau Kontakt auf. Als Trainingszeit in der Sporthalle der Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule (Grunewaldstraße 8, 13597 Spandau-Stresow) einigten wir uns auf Mittwoch, 17.15 h - 20.30 h, parallel zum Training einiger TTC-Spieler. Seit dem ersten Training Mitte Juli mit 2 PmP ist die Gruppe bis November auf 11 PmP plus 2 sporadisch teilnehmende Angehörige angewachsen, im Schnitt kommen 6 Teilnehmer (die meistens 3 Tische aufbauen). Drei weitere PmP haben ihre Teilnahme angekündigt. Nach der großzügigen Probezeit von ca. einem halben Jahr erwartet der TTC den Beitritt zum 01.01.2022 (Monatsbeitrag 15 €, ermäßigt 10,50 €), wobei auf die übliche Aufnahmegebühr i.H.v. sechs Monatsbeiträgen verzichtet wird. Ein Trainer ist mangels Interesse (und mangels Finanzierung) bisher nicht eingesetzt.

Am 28.09.2021 nahmen einige Teilnehmer der Spandauer Gruppe erstmals am Training des Behinderten Sportbundes Berlin im Olympiapark in Charlottenburg teil. Trainingszeiten: Dienstags (nach Absprache auch mittwochs und donnerstags) von 11.45 h bis max. 15.00 h. Die Trainerin widmet sich nicht nur den anderen (z.B. im Rollstuhl sitzenden) Sportlern, sondern mit zunehmender Intensität auch den (mittlerweile bis zu 8) PmP. Ca. 4 PmP nutzen beide Angebote (Spandau und Olympiapark), ca. 4 PmP kommen nur in den Olympiapark, in dem für die Teilnehmer keine Kosten anfallen, da der Behinderten Sportbund Berlin Trainerin, Halle und Material stellt.

An beiden Stützpunkten herrscht eine sehr angenehme Stimmung, die Teilnehmer nutzen das Training gerne zum Erfahrungsaustausch und zum Aufbau sozialer Kontakte. Im Olympiapark ist infolge der Arbeit der Trainerin eine größere Leistungsdynamik zu verzeichnen.

Stützpunkt Bremerhaven

Von Gabi Faßhauer

Wir hier haben uns an eine bereits bestehende Tischtennisgruppe für Senioren angeschlossen. Die von Parkinson-Betroffenen finden hier vielfältige Trainingspartner, wir haben eine sehr engagierte Trainerin und haben sehr viel Spaß miteinander.

Manchmal kommen auch Gäste, die hier Urlaub machen, um TT zu spielen.

Ich freu mich immer sehr auf unseren Trainingsabend.

Stützpunkt Bruchsal

Von Ruth Eisinger und Claudia Eyd

Mit seinen 42.000 Einwohnern ist Bruchsal, nahe Heidelberg und Karlsruhe, für Spargelanbau und Barockschloss bekannt. Obst und Weinreben wachsen hier in großer Menge heran.

Prima wäre es, wenn die PPP-Mitgliederzahl hier auch wachsen würde!

Wir sind auf der Suche nach weiteren Mitspieler/innen und hoffen, dass der Weihnachtsmann uns bald einige Interessenten zum Training bringt. Wir selber machen mit unseren an diversen Stellen ausliegenden Flyern auf das PPP-Projekt aufmerksam.

Der Verein SV 62 Bruchsal e.V. hat uns zwei Anfängerinnen sehr freundlich aufgenommen.

Meistens dienstags ab 20 Uhr haben wir beim Training viel Spaß. Das gilt insbesondere in solchen Momenten, in denen wir (aus unserer Sicht) „spektakuläre Ballwechsel“ schaffen.

Mutig liebäugeln wir mit der Spiel-Teilnahme an den Deutschen PPP- Meisterschaften

2022. Dafür wird wohl noch einiges an Training nötig sein. „Monate voller Bewegung und

bewegende Momente“ stehen uns bestimmt bevor. Also auch weiterhin: „Ran an die Platte“!

Vielen herzlichen Dank an die Initiator/innen von PingPongParkinson, an alle Ehrenamtlichen bei PPP und an alle vom SV 62 Bruchsal, insbesondere an Alexander Riffel.

Habt alle Frohe Weihnachten und achtet gut auf euch.

Stützpunkt Cottbus

von Elke Starke

😊Also werde ich mich mal als kleine Gruppe outen.... wir haben die PPP COTTBUS am 30.09.21 gegründet. Seitdem hat sich an der Personenanzahl nicht viel geändert. Mehr als 4 Leuts waren noch nicht da. Um uns in Cottbus und Umgebung bekannter zu machen, haben wir flyer erstellt und diese in Apotheken, bei Ärzten, in Selbsthilfevereinen und Physio-Praxen verteilt. Daraus sind bereits 4 telefonische Nachfragen gekommen. Des Weiteren habe ich über die Digitaldruckfabrik Banner für die TT Abtrennwände bestellt,

damit in der Halle gleich zu sehen ist, wo PPP Cottbus trainiert. Und noch etwas schwebt mir vor, um die leidigen, für PARIS arg späten Trainingszeiten zu umgehen, aber das ist noch in feuchten Tüchern und deshalb ist an dieser Stelle erstmal Schluss.

Ach so, eins doch noch. Ich möchte meinem SV Cottbus- Saspow recht herzlich für die stete und nette Unterstützung beim Auf- und Abbau der TT Platten und der Abtrennwände, aber besonders für die Arbeit unseres Trainers danken!

Doch noch was ... ich biete am Anfang 10-15 min Aufwärmgymnastik an. Dafür haben wir einen PPP Rollcontainer mit Bällen, Springseil, Gymbändern etc . ausgerüstet. Kommt sehr gut an.. viele liebe Grüße aus Cottbus

Stützpunkt Dortmund

von Christoph De Martin und Rainer Heißmann

Parkinson? Wir sind alle besser geworden!

Am 03.09.2019 trafen sich vier begeisterte Tischtennisanfänger zum ersten Training in Dortmund. „Parkinson, ja und?“, sagten sie sich und verbesserten ihr Spiel von Woche zu Woche. Aus dem Ping-Pong der ersten Stunden wurde vorzeigbares Tischtennis. Schnell wuchs die Trainingsgruppe auf 14 Spieler an. 4 Spieler reisen sogar jedes Mal 50 km und mehr an. Nichts kann uns stoppen. Wegen der Begeisterung dieser Trainingsgruppe erweiterte der DJK Ewaldi die Trainingszeiten von einmal auf dreimal pro Woche. Absoluter Höhepunkt waren im Jahr 2021 die offenen deutschen Meisterschaften und die Weltmeisterschaft. Dabei fanden sogar ein paar Medaillen den Weg nach Dortmund und wurden dort gebührend gefeiert. Die Einladung des Dortmunder Oberbürgermeisters zur Feierstunde für Ehrenamtliche zeigt, dass sich unsere Gruppe Ping-Pong-Parkinson in Dortmund nach nur zwei Jahren etabliert hat.

Stützpunkt Düsseldorf

Von Karsten Riethmacher

Was ist das Schönste an Weihnachten? Nicht die Geschenke, zumindest nicht wenn man sie selbst besorgen muss. Auch nicht die Ruhe, die viel gesucht doch nie gefunden wird. Es ist die Verlässlichkeit von dem was kommt und die Tradition, dass es überraschend kommt:

- Weihnachten ist dieses Jahr unvorhersehbar am 24.12.
- Dieses Weihnachten feiern wir wieder wie früher....also wie letztes Jahr.
- „Wir holen uns unser Leben zurück, es wird keine neue Corona-Welle geben“, später irgendwann.

Also enden wir, wie wir begonnen haben, mit Tischtennis trotz Parkinson UND Corona. Umso größer ist zu schätzen was dazwischen geschah:

- PPP Düsseldorf startet nach langer Coronapause mit mehr Mitgliedern als davor und mittlerweile gehen wir schon auf 40 Spieler zu.
- PPP Düsseldorf Mitglieder nehmen Teil an einer großartigen German Open in Nordhorn und einer großen WM in Berlin. Das bringt interessante Einblicke in das Geschehen an einem Parkinsonturnier und eine Mitspielerin mit Weltmeistertitel.
- Nenad Bach besucht Borussia Manager Andreas Preuß.
- PPP Düsseldorf und Gäste besuchen gemeinsam das Champions League Spiel gegen Portugal und begrüßen Timo Boll und Kollegen.
- Borussia Düsseldorf und PPP vereinbaren eine zweite Spielzeit für das nächste Jahr, um dem Zulauf gerecht zu werden.
- Die Verbundenheit der Gruppe und die hervorragende Unterstützung durch die Trainer von Borussia Düsseldorf wächst zusehend.

Und im nächsten Jahr wird es wieder Überraschungen geben,

Frohe Weihnachten und....Wo ist denn meine Maske schon wieder?

Stützpunkt Eystrup

Von Lars Rokitta

Der neue Stützpunkt in Eystrup kann noch nicht all zu viel berichten. Jedoch möchten wir uns für die tolle Aufnahme, Unterstützung und bisherige Begleitung durch Thorsten Boomhuis und Harry Wissler bedanken. Thorsten, ich persönlich, bin dankbar in der PingPongParkinson Szene angekommen zu sein und versuche unseren „jungen“ Standort auszubauen. Dankbar aber auch über jeden Menschen, den ich bisher kennenlernen durfte. Mein Verein, der TSV Eystrup, unterstützt mich/uns hier an jeder Ecke. Herausragend waren natürlich die German Open und die Weltmeisterschaften. Wer das nicht selber erlebt hat, hat wirklich was verpasst. Schon jetzt möchten wir auf das Turnier für uns „Parkies“ in Eystrup am 30.4.2022 hinweisen!



Stützpunkt Fulda

Von Silke Kind

PPP Fulda wurde im September 2020 gleichzeitig mit meinem Wiedereintritt in den KSV Niesig und Wiederaufnahme des Tischtennisports gegründet.

Das gemeinsame Miteinander zwischen PmP und PoP gestaltet sich im Verein solidarisch und kollegial. Dies zeigt sich jeden Donnerstag z.B. u.a. dadurch, dass die Tische schon aufgebaut sind und wir nur noch spielen dürfen, wenn wir kommen.

PPP Fulda fand von Anfang an vor allem durch 2 Personen im Verein Unterstützung. Rainer (PoP) und Ingrid Lindenthal ebneten und ebneten PPP die Wege, wo sie nur können. Auch mein Vortrag über Parkinson bei Rotary Fulda zusammen mit dem hiesigen Neurologen der Fuldaer Klinik und mehrere Presseartikel bescherten PPP Fulda neue Interessenten und Eintritte in den Verein.

Nicht zuletzt mein Gewinn einiger Konkurrenzen bei den German Open und bei der WM verhalfen dem Stützpunkt zu mehr Bekanntheit, auch bei den ortsansässigen Neurologen und Physiotherapeuten.

Gerade zog die Nachfrage nach PPP in Fulda wieder an, aber es steht nun ein erneuter Lockdown an. Dabei hat sich PPP Fulda vorgenommen, weiterhin für seine Mitglieder da zu sein. Videokonferenzen mit Gymnastik und den so nötigen Gesprächen sollen folgen.

Und bei all' diesem Tun steht ein Ziel neben der Förderung und Erhaltung der eigenen Beweglichkeit im Vordergrund, die Krankheit in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Dabei gilt es, viele Mitglieder zu gewinnen, damit ein öffentliches Bewusstsein entsteht und mehr Gelder in die Forschung zur Bekämpfung von Parkinson fließen.

Stützpunkt Göttingen

Von Justin Voss

Der Göttinger Stützpunkt startete im Herbst 2020 mit verhaltenem Zulauf, bevor die Corona-Einschränkungen zu einer fast einjährigen Pause führten. Seitdem freuen sich ein halbes Dutzend Parkinson-Patient:innen über den wöchentlichen Trainingstermin. Sie bleiben nicht unter sich, sondern stehen gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen an der Tischtennisplatte, welche zeitgleich in der Sporthalle sind. Das war von Anfang an das Bestreben unseres Trainers Hartmut. Alle Beteiligten sind damit glücklich und zufrieden, weil es dem Inklusionsgedanken entspricht. Das Interesse am Stützpunkt wächst beständig - sogar eine Parkinson-Patientin im Rollstuhl möchte bald am Training teilnehmen. Es bleibt abzuwarten, ob es erneut zu einer coronabedingten Auszeit kommen wird. Davon würden

wir uns jedoch nicht entmutigen lassen, sondern weiterhin versuchen, noch mehr Parkinson-Patient:innen aus der Region die Freude am Tischtennis spielen zu vermitteln.

Stützpunkt Gütersloh

Von Thorsten Flues

Der Stützpunkt Gütersloh wartet wegen der Corona Lage mit der Werbung und dem Start noch etwas ab.

Stützpunkt Hamburg – St. Pauli

Von May Evers

Der Stützpunkt Hamburg - St. Pauli startete im Februar 2020 unter den Fittichen des FC St. Pauli und drei Wochen vor dem ersten Lockdown. Wir spielen meist ohne Trainer in einer kleinen Hinterhofsporthalle mitten auf dem Hamburger Kietz. Neben einem harten Kern von zehn Personen kommen wöchentlich ein bis zwei tischtennisbegeisterte Menschen mit Parkinson dazu, so dass wir nach jetzigem Stand bei rund 16 Mitgliedern stehen.

Das allergrößte Highlight des Jahres war für uns die Teilnahme von vier Mitgliedern an den German Open und der Weltmeisterschaft. Bei den German Open konnte Gisela Pazyna eine Bronze Medaille im Mixed Doppel mitnehmen. Das freut uns riesig. Was uns aber noch mehr freut, ist dass wir bei den Turnieren viele neue Freunde gewonnen haben und das Pingpong Parkinson Team persönlich kennenlernen durften. Haltet bei den nächsten Meisterschaften Ausschau nach unserem wackeren Schlachtruf: „Kuddel-Muddel, Kuddel-Muddel, Pingpong Parkinson!“.

Stützpunkt Köln

Von Jens Rattai

Corona-bedingt hat sich unser Start in Köln immer wieder verzögert. Am 29.8. sind wir dann mit vier Tischtennis begeisterten SpielerInnen gestartet. Mittlerweile sind wir insgesamt zwölf Aktive und wenn uns die Pandemie nicht ausgebremst hätte, wären wir sicherlich noch deutlich mehr. Ein bunter fröhlicher Haufen von ganz großartigen Menschen trifft sich mittlerweile jeden Freitag für zwei Stunden in der Spoho in Köln. Unterstützung erhalten wir vom 1. FC Köln, welcher uns mit einem professionellen Trainer zur Seite steht. Ich bin begeistert, welche Energie von der Initiative PPP ausgeht. Nicht nur ich bin total motiviert hier mitzumachen, auch von den Mitspielern kommt viel Freude und Begeisterung rüber. Ich bin mir sicher, da wächst was ganz Großartiges zusammen. Da vergisst man manchmal die Krankheit und realisiert - ohne Parkinson gäbe es für mich keine Meral, keinen Jochen,

keinen Michael, keine Christa, keine Andrea, keine Gabi, keinen Holger, keinen Shariar, keine Barbara, keine Christa, keine Watsi, keine Rosi, keinen Karsten und keinen Milan. Da hätte ich ganz schön was verpasst! Es grüßt ganz herzlich - Jens aus Köln

Stützpunkt Leipzig

Von Heiko Rauchmaul

Unsere Gruppe besteht ja noch nicht so lange und z. Z. aus vier Mitgliedern (drei Männer, eine Frau). Z.Z. darf in Sachsen leider kein Sport in Hallen betrieben werden, doch sobald es wieder möglich sein wird werden alle wieder hochmotiviert an die Platten treten. Wir haben die Möglichkeit, die Trainingszeiten der Hobbygruppe der „Leutzscher Fuchse“ nutzen zu können und somit bis zu dreimal in der Woche zu trainieren. Höhepunkt waren in diesem Jahr für uns natürlich die GO in Nordhorn (ein Teilnehmer) und die WM der Parkinsonbetroffenen in Berlin (zwei Teilnehmer). Die herrlichen Erlebnisse und die wunderbare Atmosphäre beider Veranstaltungen motivieren uns im Training, um bei zukünftigen Wettkämpfen mit einem besseren Leistungsvermögen an die Tische treten zu können. Das TT - Spiel wirkt sich positiv auf unsere koordinativen Voraussetzungen aus und trägt durch die Gruppendynamik auch mit den PoP zur weiteren Sozialisation und stärkerem Selbstbewusstsein bei. Bei weiterem Ansteigen der PmP - Mitgliederzahl werden wir mit dem Verein über erweiterte Trainingszeiten und auch über die Arbeit mit einem Trainer reden.

Wir wünschen der PPP-Bewegung eine weiterhin steigende Ausstrahlung, damit immer mehr PmP die Vorteile des TT-Spiels erfahren können.

Stützpunkt Münster

Von Kathrin Wersing

Unser Gruppenstart war im Mai 2021 und von Anfang an ein großer Erfolg, dank der super Medien-Berichterstattung. Mit unserem Verein vor Ort haben wir eine sehr gute Kooperation. Vor allem sind wir in dem halben Jahr zu einer echten Gemeinschaft zusammengewachsen. Neue Leute werden schnell integriert und was auffällt - fast alle bleiben, weil sie den Spaß am Tischtennisport und die Gemeinschaft schätzen. Wir können uns gut aufeinander verlassen und bei uns wird sehr viel gelacht während des Trainings. Erste Fortschritte stellten sich schnell ein und so wagten wir mit 5 Vertreter*innen die Teilnahme an den German Open in Nordhorn. Das war ein echtes Highlight und wir freuen uns schon jetzt auf eine Fortsetzung in Bad Homburg. Geplant haben wir auch für 2022 Freundschaftsspiele mit Düsseldorf und Dortmund - sofern Corona das zulässt. Danke, dass es PingPongParkinson für uns gibt. Münster ist stolz, ein Teil der Mannschaft zu sein!



Der Stützpunkt Münster im Sommer 21 während des Besuches von Eckhard von Hirschhausen (4. V. l.). In Grün: Stützpunktleiterin Kathrin Wersing.

Stützpunkt Nordhorn

Von Heike Schroven

Der Stützpunkt Nordhorn hat z.Zt. 17 aktive Spieler, die an jedem Donnerstagvormittag von 9:00 - 13:00 Uhr mit viel Einsatz an vier Tischen trainieren.

Seit kurzem gibt es zusätzlich montags ein freies Training für PmP (Personen mit Parkinson) und PoP (Personen ohne Parkinson). Dabei spielen unter anderem PmP mit ihren Partnern. Zusätzlich können Mitglieder bei PPP über ein Buchungssystem freie Hallenzeiten einsehen und sich zum Tischtennis eintragen.

Der Stützpunkt Nordhorn ist Sitz der PPP Bundesgeschäftsstelle Deutschland.

Stützpunkt Oberhausen

Von Martin Riegels

Seit November diesen Jahres wird jetzt auch in Oberhausen Tischtennis gegen Parkinson gespielt. Der TT Club SC Buschhausen hat, unter der engagierten Leitung von Michael Lange, den neuen PPP Stützpunkt ins Leben gerufen. Zwei Trainer geben den 4-6 aktiven Spielern jeden Mittwochabend um 19:00 Tipps, wie sie ihr Spiel verbessern können.



PPP Oberhausen am ersten Trainingsabend.

Stützpunkt Ötisheim

Von Marita Siegel

Seit Sommer 2019 trifft sich im Südwesten, ziemlich genau zwischen Karlsruhe und Stuttgart, eine kleine Schar begeisterter Fans des kleinen weißen Balles zum gemeinsamen Training und zu heiß umkämpften Matches. Was ursprünglich auf dem örtlichen Schulhof als outdoor-Alternative zur Krankengymnastikstunde begann, hat sich nun als wöchentliches Tischtennistraining etabliert. Die Fortschritte der Teilnehmer sind erstaunlich, die meisten hatten zu Beginn keine allzu große Tischtennis-Erfahrung.

Inzwischen ist die 5-köpfige Gruppe untereinander richtig zusammengewachsen und unterstützt sich gegenseitig bei allen Gelegenheiten, nicht nur sportlich. Die GO 2021 und WM 2021 wurden am livestream mitverfolgt und Erfolge gebührend gefeiert. Überhaupt haben wir immer großen Spaß miteinander und es läuft auch mal jemand mit Helm ein, nachdem ihm zuvor Tischtennis-Dresche angedroht wurden.

Seit Oktober 2021 können wir mittwochs und freitags bei den Tischtennisfreunden Ötisheim-Erlenbach mittrainieren, die sich als kooperierender Verein zur Verfügung gestellt haben. Wir bedanken uns für das große Engagement von PPP Deutschland, wünschen weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf viele positive Ereignisse in 2022!

Stützpunkt Osnabrück

Von Dieter Neumann

Da uns der OSC Osnabrück aufgrund der Corona-Situation seinerzeit keine geeignete Trainingsmöglichkeit zur Verfügung stellen konnte, sind wir seit einigen Monaten beim SC Schölerberg in Osnabrück angedockt, der uns eine kleine Halle zur Verfügung stellt, in der wir aktuell 3 Tische aufstellen und jeden Donnerstag von 18-20 Uhr trainieren können.

Mit etwas Einschränkung könnten wir auch einen 4. Tisch zum Spielen platzieren.

Zurzeit kommen zum Training immer 6-8 Mitspieler. Insgesamt zählt unser Stützpunkt aktuell 14 gemeldete Mitspieler (11 Männer und 3 Frauen). Alle spielen Tischtennis auf einem ziemlich gleichen Niveau. Kein "Anfänger" und kein "Profi" dabei. Also können auch alle sehr gut untereinander spielen.

Sollte sich die Anzahl der Mitspieler vergrößern und auch ein 4. Tisch fürs Training in der kleinen Halle nicht mehr ausreichen, haben wir aber die Möglichkeit, in die nebenan gelegene größere Halle umzuziehen.

Zurzeit ist noch keine "Werbe-Aktion" über die Neue Osnabrücker Zeitung geplant, denn es bleibt erstmal abzuwarten, wie sich die Corona-Lage entwickelt.

Liebe Grüße aus Osnabrück!

Stützpunkt Pattensen

Von Heiko Probst

Seit Jahren spiele ich Tischtennis beim TSV Pattensen. Motiviert durch die Teilnahme an den German Open 2021 in Nordhorn haben mein pattenser Spartenleiter und ich einen Bericht in dem Lokalteil der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung platziert, in dem wir mitgeteilt haben, dass zukünftig Parkinson Patienten am Trainingsbetrieb teilnehmen können.

Daraufhin haben sich vier interessierte Parkis bei mir gemeldet; ein Training wurde bereits absolviert - und hat allen Beteiligten Spaß gemacht!

Derzeit werden wir durch erhöhtes Punktspielaufkommen und den damit verbundenen Corona-Auflagen etwas gebremst. Aber ich bin guter Dinge, dass wir nach einer Normalisierung der Rahmenbedingungen durchstarten, weiter wachsen und - vor allem - sehr viel Spaß haben werden! Insbesondere auch, da die Idee, PingPongParkinson in Pattensen zu implementieren, bei den Vereinsmitgliedern auf fruchtbaren Boden fällt.

Stützpunkt Schwabach

Von Sven Trautner

Im Sommer 2021 gestartet, wächst die Gruppe stetig weiter. Wir sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Freizeitgruppe beim TV 1848. Dank des engagierten betreiben vom TT-Abteilungsleiter wurden wir auch sehr gut aufgenommen. Mittlerweile stehen sich gesunde und Parkis an den Platten gegenüber und haben Spaß am Spiel. Es gibt auch immer was zu lachen. Ein Trainer sorgt dafür, dass wir auch immer wieder etwas lernen. Für zwei aus dieser Gruppe wird es nächstes Jahr zu den GO gehen. Beide sind zwar Anfänger, aber das Motto „Dabeisein ist alles“ ist ihre Devise.

Es macht Spaß zu sehen, mit welcher Begeisterung alle dabei sind. Egal wie heftig Parkinson auch zuschlägt, an den Platten merkt man den Leuten so gut wie nichts mehr an. Und wenn das Training vorbei ist, geht es zum Ratschen ins Vereinsheim, denn auch der Austausch ist wichtig. Danke, dass wir Teil der PPP-Familie sein dürfen!

Stützpunkt Steinheim

Von Jan Schmauder

Der Stützpunkt Steinheim bleibt weiterhin ohne PingPongParkinson-Gruppe. Erste Interessenten mussten krankheitsbedingt absagen, bzw. möchten erst ab Erreichen einer bestimmten Gruppengröße dazustoßen. Gespräche mit der Lokalzeitung bzgl. eines Artikels über PingPongParkinson laufen. Weitere „Werbemaßnahmen“ sind geplant.

Stützpunkt Thannhausen

Von Manuela Kania

Hallo aus dem Stützpunkt Thannhausen.

Seit Anfang September 2021 sind dort nun mittlerweile 3 Spieler vor Ort. Wir können dreimal die Woche trainieren, wobei nur am Dienstag ein Trainer da ist. Die TSG Thannhausen ist soweit eigentlich offen für alles, uns fehlen aber noch Spieler. Wir hatten einen großen Artikel in der Zeitung, der aber keine Resonanzen brachte. Wir hoffen eventuell mit den Flyern mehr Zulauf zu bekommen, sobald ich diese habe, werde ich sie an diversen Stellen verteilen.

Stützpunkt Warsingsfehn

Von Sven Hinrichs

Wir (TT-Abt. SV Warsingsfehn) haben uns nach einer bekannt gewordenen Parkinson-Erkrankung innerhalb meiner Familie (Frühjahr 2021) mit dem Thema PPP beschäftigt.

Nach Besuchen der Gruppen in Varel und Nordhorn bin ich mit meinem Schwiegervater und seiner Nachbarin (beide PmP und um 75 Jahre alt) in die Sporthalle zum Testen gegangen. Nach erfolgreichem Test haben wir uns entschlossen, PPP in Angriff zu nehmen und eine Gruppe zu gründen. Im Juni haben wir zudem eine Selbsthilfegruppe angemeldet.

Nach dem Druck und der Verteilung von Flyern, Vorträgen bei anderen Parkinson-Selbsthilfegruppen und einem Bericht in der örtlichen Presse, sind wir in kurzer Zeit auf insgesamt 23 Personen angewachsen. Wir sind 17 PmP, 4 PoP (Ehepartner) und 2 Trainer (PoP).

Wir werden auch weiterhin versuchen, neue Möglichkeiten für unsere Gruppe zu suchen und neue Wege zu finden. Grundsätzlich kann man sagen, dass alle sehr viel Spaß haben und das auch wir in der kurzen Zeit bereits gesundheitliche Fortschritte bei dem ein oder anderen festgestellt haben.

Fazit: Es ist eine tolle Sache!



Der Stützpunkt Warsingsfehn im Sommer mit Leiter Sven Hinrichs (rechts), Trainer Heiko de Riese (2. v. r.) und Regionsleiter Norbert Hase (4. V. l.).

Stützpunkt Wehr

Von Thomas Gremm-Roloff

Hans-Peter Kima, der Vorsitzende des TTC Wehr, erhielt eines abends ein mail mit dem Betreff PingPongParkinson. Mich erreichte am nächsten Tag ein Anruf von Hans-Peter mit der Einladung: „Komm doch mal zum Training. Wir spielen ein wenig und reden über die Sache.“ Wir waren uns schnell einig. PingPongParkinson macht Sinn und der TTC hat Raum dafür. Ich konnte von da an schon mal alleine zum Training kommen.

Nach drei Presseartikeln und einer Präsentation in einer dpv Gruppe hatte ich 5 Interessierte zusammen. Wir vereinbarten ein erstes gemeinsames Treffen. Drei sagten kurz vorher ab.

Einer ist körperlich so angeschlagen, dass er nur gefrustet wurde. Der Fünfte spielte gut und hatte Spaß am Spiel. Allerdings war ihm die Fahrerei zuviel - Hin- und Rückweg 1,5 Stunden.

Und so bin ich wieder solo. Wenn sich die Coronalage beruhigt, mach ich den nächsten Anlauf.



DAS RESÜMEE 2021

Unser Jahresbericht 2020 definierte die folgenden Ziele für das Jahr 2021. Wir resümieren, inwieweit sie erreicht wurden:

<p>Wir wollen weiterhin allen interessierten PmP die Möglichkeit bieten, ihre PPP-Gruppe zu finden und aktiv Betroffene über die Möglichkeiten von PPP informieren. Innerhalb der Gruppen soll die Begegnung und der Austausch abseits vom Tischtennistisch weiter gefördert werden.</p>		<p>Soweit die Pandemie es zuließ, haben wir dieses Ziel erreicht.</p>
<p>Unser Ratgeber „Was sie über Parkinson wissen sollten“ wird fortgesetzt.</p>		<p>Das Ziel wurde, aufgrund des zeitweisen Ausfall des Hauptautors, teilweise erreicht.</p>
<p>Hierzu besteht die Idee, dass sich Gruppen gegenseitig besuchen, Tischtennis spielen und austauschen.</p>		<p>Pandemie-Problem!</p>
<p>Es soll in möglichst allen Bundesländern Landesleiter geben.</p>		<p>Siehe Abschnitt „Regionsleiter“</p>
<p>Die German Open mit Informationstag, unser Mitglieder- und Interessententreffen, werden sicherlich ein Highlight des kommenden Jahres.</p>		<p>Dank u. a. 70 Helfern!</p>
<p>Wir möchten gerne auch die Teilnahme unserer Mitglieder an den Weltmeisterschaften in Berlin fördern.</p>		<p>Siehe Berichte oben.</p>
<p>Die Vereinsarbeit muss auf mehrere Personen verteilt werden.</p>		<p>Siehe Organigramm!</p>
<p>Es besteht weiterhin die Absicht, die ersten Intensivstationen, Universitäten und Fachkliniken zu kontaktieren, um die weitere Erforschung der Wirkungen von Tischtennis bei neurologischen Erkrankungen im Gespräch zu bleiben.</p>		<p>Erste Kontakte bestehen!</p>

DER AUSBLICK 2022

Der PingPongParkinson Deutschland e. V. hat ambitionierte Ziele!

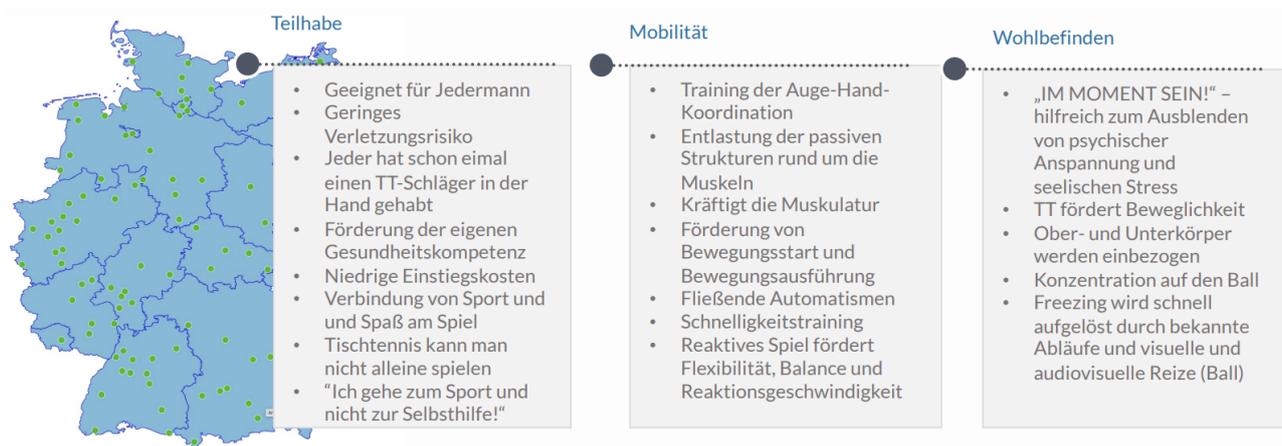
Ziel: Klärung der Zugehörigkeit

Wir müssen kurzfristig klären: Wohin gehört der PingPongParkinson Deutschland e. V.?

Ziel: Mitgliederzahl

Wir streben eine Mitgliederzahl von 700 bis zum Jahresende 2022 an!

Ziel: Tischtennis wird Teil der physikalischen Therapie bei Parkinson



STUDIE KAROLINSKA INSTITUTET: „Tischtennis hat das Potential die Körperfunktionen von PmP deutlich zu verbessern!“
 STUDIE FUKUOKA UNI TOKIO; zeit signifikante Verbesserungen der Parkinson Symptome durch Tischtennisstraining!“

Ziel: Etablierung der Turnierserie PPP-Cup

Für unsere von Parkinson betroffenen Mitglieder planen wir im kommenden Jahr den Beginn einer Turnierserie. Die Turniere können die Stützpunkte ohne großen Aufwand selbst ausrichten und über ein entsprechendes Internetportal bekannt machen. Wir versprechen uns davon einen weiter verbesserten Austausch, auch unter den verschiedenen Stützpunkten.

Die Durchführung der Turniere nach "Schweizer System" gewährleistet einen fairen Turnierverlauf, ALLE in einer Klasse, ohne dass eine Klassifizierung durchgeführt werden muss. Einfacher geht es nicht!

Ziel: Ausbau des PPP easy-Systems

Das bereits etablierte PPP easy-System ©by Harry Wißler soll weiter ausgebaut und ergänzt werden.



Alles Gute für 2022! Bleiben Sie gesund!

Nordhorn / Niddatal, im Dezember 2021

